Nr. 277 Donnerstag, 26 November 1903

Stolper Post.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil: Max Feige in Stolp.

27. Jahrgang.
Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post" erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit Illustriertem Unterhaltungsblatt" 60 Pfg. mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl Postanstalten 1. M 5 Pfg.

Einrückungspreis für die 6gespaltene Korpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 3gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 30 Pfg.

Für den Monat **Dezember** bitten wir um gütige Bestellung der **„Stolper Post"**. Die Zeitung kostet in unseren 42 Ausgabestellen 10 Pf., durch Boten zugestellt 20 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 22 Pf.

mit Unterhaltungsblatt

in unseren 42 Ausgabestellen 20 Pf., durch Boten zugestellt 30 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 35 Pf.

Verlag der Zeitung „Stolper Post".

Des Kaisers Krankheit

Es erscheint dringend erwünscht, dafür zu sorgen, daß in unzweideutiger Weise über allgemein interessierende Angelegenheiten im Kaiserlichen Hofe Mitteilungen an einer Stelle gemacht werden, die jedes Mißverständnis ausschließt. Die Krankheit des Kaisers war harmlos, das wissen wir alle; Bulletins werden nach der vor acht Tagen erfolgten offiziellen Mitteilung nicht mehr ausgegeben, da die Heilung der Operationswunde in befriedigender Weise fortschreitet, mithin waren solche Veröffentlichungen, von den Ärzten unterzeichnet, auch nicht mehr nötig. Diese Unterlassung darf aber nicht dazu führen, daß sich nunmehr die Verbreiter von allerlei Kombinationen in die Brust werfen und die öffentliche Meinung mit Sensations-Nachrichten erfüllen können. Bei der tiefen Anhänglichkeit, welche die deutsche Nation dem Kaiser entgegenbringt, wird derartiges nicht gern gesehen, man will in der Bevölkerung zuverlässig wissen, woran man ist. Da soll kein unberufener Mund sich dazwischen drängen.

So war es mit dem plötzlichen Auftauchen privater Nachrichten, der Kaiser werde einen Teil des Winters im Süden verbringen. Ganz zweifellos war hierbei der Wunsch schlauer Hotelbesitzer in mehreren südlich gelegenen Orten der Urheber der Meldung, denn wo sich ein Gast einstellt, wie es der deutsche Kaiser ist, da kommt das Geld ins Rollen, weil dem hohen Herrn Tausende von Fremden folgen. Durch die Aufnahme solcher Nachrichten in die Presse sollte die Aufmerksamkeit des Kaisers auf solche Orte gelenkt werden, welche sich den Besuch wünschten. Von San Remo aus fing man an, dann kamen Kurplätze in Südtirol, hierauf wieder italienische u. s. w. Für alle diese Orte war die Nachricht nur Spekulations-Objekt, und es ist erfreulich, daß dem in der deutschen Presse entgegengetreten, die Geschichte als das bezeichnet wurde, was sie in Wirklichkeit wert war.

Nun sind die ersten Mitteilungen durch andere, aus deutscher Quelle stammende ergänzt, die es zwar nicht als gewiß, aber doch als möglich hinstellen, daß der kaiserliche Herr nach Weihnachten eine Erholungsreise nach dem Süden unternehmen werde. Das ist durchaus nichts Außergewöhnliches, die kaiserliche Familie hat schon mehr als einmal gegen das Frühjahr hin Ausflüge nach Süd-Italien und Sizilien, sowie nach Abbazia unternommen. Aber weil das Polyp-Leiden jetzt in betracht kommt, so fällt diese Reise-Möglichkeit doch auf. Sie hat mit der entfernten Neubildung rein nichts zu tun, sie wäre auch kaum beachtet, wenn sofort von authentischer Stelle hierüber Auslassungen erfolgt wären; damit war dann die Erörterung abgeschlossen. Jetzt, wo die eine Privatmeldung diese, die andere jene Einzelheit enthält, die zumeist auf Vermutungen beruhen, nimmt die Diskussion kein Ende. Wird bei uns ganz selbstverständlich der natürliche Takt bewahrt, so ergehen sich doch ausländische Zeitungen in Auslassungen, die zum allermindesten sehr überflüssig sind.

Als die Operation des Kaisers erfolgt und die entfernte Neubildung als vollkommen gutartig erkannt war, hieß es auch in verschiedenen Zeitungen, die Heilung der Operationswunde werde in acht Tagen längstens in zwei Wochen erfolgen. Daß es so schnell auf den Tag gehen würde, konnte natürlich kein Arzt, am allerwenigsten ein Laie bestimmt voraussagen, und die Heilung dauert auch etwas länger. Ebensowenig konnte der volle, kräftige Sprachgebrauch so hastig wieder gestattet werden; der Kaiser würde es sich sonst sicher nicht haben nehmen lassen, der Rekruten-Vereidigung in Berlin und Potsdam beizuwohnen und an die Mannschaften die gewohnte Ansprache zu richten. Das führt dann wieder zu allerei Erzählungen, obwohl hierzu kein Grund, auch der leiseste nicht, vorhanden ist. Aus allem ist aber ersichtlich, wie erwünscht es ist, unnötigen oder falschen Auslassungen sofort mit einigen Worten entgegenzutreten, bevor daraus allerlei ganz unzutreffende Mutmaßungen gezogen werden können.

Politische Übersicht

Stolp, 25 November 1903.

*** Solange der Kaiser noch der Schonung bedarf, finden jetzt fast allabendlich im Neuen Palais musikalische Unterhaltungen statt, denen nach einem Potsdamer Blatt außer dem Kaiser die Kaiserin, der Kronprinz und einige Auserwählte beiwohnen. Die ausführenden Künstler sind Hoboist Kannewurf vom 1. Garde-Regiment, der dem Kronprinzen Musikunterricht erteilte, und Hoboisten-Maat Reinhard von der 2. Matrosen-Division Kiel, ein vorzüglicher Harfenist.

Großherzog Ernst Ludwig von Hessen sagt in einem Erlaß seinen Dank für die Anteilnahme aus Anlaß des Ablebens seines einzigen Kindes, der kleinen Prinzessin Elisabeth.

Das Befinden der an Mittelohrentzündung erkrankten Zarin wird im allgemeinen als ein zufriedenstellendes bezeichnet. Die Entzündung entwickelt sich langsam, Puls und Temperatur sind normal, der nächtliche Schlaf erfährt allerdings des öfteren Unterbrechungen, was wohl auf die ziemlich heftigen Schmerzen zurückzuführen ist.

Ueber neue Reichstagsvorlagen werden jetzt tagtäglich Mitteilungen gemacht, die amtliche Publikation über die Einberufung des Reichstages ist dagegen trotz der vorgerückten Zeit noch immer nicht erfolgt. Jetzt heißt es dem „L.-A." zufolge, daß der Gesetzentwurf über die Kaufmannsgerichte, der in der verflossenen Session vom Bundesrat nicht mehr erledigt wurde, von diesem wieder aufgenommen worden sei und so beschleunigt werden würde, daß er dem Reichstage alsbald nach dessen Zusammentritt zugehen kann.

Die kommissarischen Verhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag sollen angeblich noch im Laufe dieser Woche zu einem vorläufigen Abschlusse kommen. Die Verhandlungen sollen dann in Petersburg weitergeführt werden. Wir können nicht recht erkennen, inwiefern wirtschaftspolitische Unterhandlungen durch fortwährenden Wechsel des Verhandlungsortes gefördert werden sollen und aus welchem Grunde die Verhandlungen immer nur bis zu einem vorläufigen Abschlusse geführt werden. Die vielen Reisen kosten doch Geld und die häufigen Unterbrechungen stören den glatten Fluß der Beratungen. Die „National-Zeitung" glaubt übrigens nicht, daß der „vorläufige" Abschluß schon in dieser Woche erreicht werden würde, hält diese Auffassung vielmehr für allzu optimistisch, obgleich sie von unterrichteter Seite erfährt, daß der Stand der bezüglichen Verhandlungen als gut bezeichnet werden darf.

Unsere aktive Schlachtflotte hat mit der ersten und der zweiten Torpedoflottille am Montag von Kiel aus ihre erste Uebungsfahrt unter dem Admiral von Köster angetreten.

Es heißt seit langem, die Nordseeinsel Borkum solle befestigt werden. Einstweilen soll aber in der Angelegenheit der Anlage von Strandbefestigungen nichts weiter geschehen. Denn die militärischen Sachverständigen sind sich über die Art und Weise der Befestigung noch nicht einig. Um die Frage zu entscheiden, werden neue Landungsmanöver stattfinden.

Die Wiederaufrollung des Dreifusprozesses steht allem Anscheine nach schon in allernächster Zeit bevor. Es wird von verschiedensten Seiten berichtet, daß die zur Wiederaufnahme des Verfahrens erforderliche „neue Tatsache" vorhanden sei. Wir Deutsche haben eigentlich ein Interesse daran, daß ein französisches Kriegsgericht klipp und klar ausspreche, Dreyfus hat Deutschland niemals Spionendienste geleistet. Die deutsche Reichsregierung hat diese Tatsache festgestellt, unmittelbar vor dem Schluß des Renner Prozesses erschien im amtlichen Teil des „Reichsanzeigers" die bekannte Notiz, daß Dreifus in keinerlei Beziehungen zu deutschen Behörden gestanden habe. Das Urteil eines französischen Kriegsgerichts, das den Exkapitän von jedem Verdachte, im Solde Deutschlands gestanden zu haben, befreite, wäre daher eine Genugtuung für die deutsche Reichsregierung. Wir glauben indessen nicht, daß sich in Frankreich ein Kriegsgericht findet, das Dreifus nach seiner zweimaligen Verurteilung freizusprechen wagte. Und fände es sich, so würde ihm in Frankreich niemand Glauben schenken. Dreyfus würde dann erst recht ganz allgemein als Verräter und Deutschland als das Land bezeichnet werden, das sich die Dienste des Spions gefallen ließ. Also wozu der Lärm!

Nachdruck verboten.

Ohne Furcht und Tadel.

Erzählung von Lucie Ideler.

10. Fortsetzung.

„Mein ganzes Schloß steht Ihnen zur Durchsuchung bereit, mein Herr Feldmarschall," erwiderte der Baron, ohne auch nur mit der Wimper zu zucken.

„Sitzt ab!' befahl der Feldmarschall seiner Eskorte. Ein Dutzend Kürassiere sprangen aus den Sätteln, unter Führung eines Leutnants drangen sie in das Schloß ein, Durand blieb ruhig neben dem Pferde des Marschalls stehen. Dieser beobachtete ihn mißtrauisch. „Wer ist im Schloß?" fragte er.

„Ich, meine Mutter, mein Bedienter", — er wies auf Kaschke, „und dessen Tochter."

„Weiter niemand?"

„Nein, das übrige Gesinde ist in den Hofwohnungen untergebracht. Aber geruhen der Herr Feldmarschall doch einen Trunk anzunehmen." Er winkte, Kaschke trat heran und präsentierte den Champagnerkelch, der Franzose trank, die außerordentliche Ruhe des Beschuldigten, der von Fremden sein Schloß durchstöbern ließ, ohne auch nur den Kopf umzuwenden, machte ihn doch irre. „Wenn ich nur wüßte, wer die Botschaft nach Rußland weiter getragen hat," murmelte er, „ein einfacher Landmann konnte das gar nicht!" Sein Blick streifte wieder den Baron. Den bescheidenen Bedienten, der unterwürfig mit dem geleerten Glase hinter seinem Herrn stand, beobachtete er nicht.

Jetzt kamen die Soldaten zurück.

„Wir haben nichts gefunden," berichtete der Leutnant, „zwei Frauen sind im Schloß, die uns bereitwilligst alle Räume zeigten. Nur eine Tür in dem alten Turm dort," — er wies auf das Gemäuer, in dem nachts das Licht von Falkenwalde brennt —, „war geschlossen, und die Frauen erklärten, der Schlüssel sei nicht in ihren Händen."

„Diable! Und ihr habt die Tür nicht sofort gesprengt?!"

„Bei dem Herrn Baron von Durand?" fragte der Offizier verwundert; er kannte genugsam das Renommé, in dem der Edelmann sonst bei den Franzosen stand.

Der Baron aber fühlte, daß er beschämt errötete. „Ich kann mich gar nicht besinnen, was das für eine Tür sein sollte!" sagte er. „Das alte Schloß ist groß, aber ich werde selbst mitkommen." Er ging mit den Soldaten hinein und stand bald vor der Tür des alten Turmzimmers, wo Kurt von Brandenstein sich aufhielt.

„Ach so!" sagte er, als einer der Kürassiere wieder vergebens rüttelte, „das ist das Zimmer meines Bedienten. Er wird den Schlüssel in der Tasche haben. Zerbrecht mir nicht das Schloß, es ist kein Schlosser im Dorf, der es wieder repariert, ich werde den Mann sofort heraufschicken." Er ging auf den Schloßhof zurück, die Franzosen ritten ungeduldig hin und her.

„Nun?" rief Macdonald ihm streng entgegen.

„Es ist alles erklärt, mein Herr," erwiderte der Baron höflich „Kaschke, die Herren Soldaten stehen vor Deiner Zimmertür und begehren Einlaß, Du hast wohl heute zugeschlossen, weil Du dachtest, Du würdest viel zu tun bekommen."

„Ja, wahrhaftig!" rief der Bediente, sich vor die Stirn schlagend. „Hier ist der Schlüssel. Ich werde sogleich hinauflaufen und öffnen!" Er lief eilfertig mit dem Schlüssel in der Hand fort, und die Franzosen schienen von der Erklärung befriedigt.

Der Förster schloß diensteifrig den französischen Soldaten auf. Die Turmstube war leer. Kein Kleidungsstück oder sonst irgend ein Zeichen war sichtbar. Die Soldaten klopften mit den Säbeln an die Wände. Wohl fürchtete Kaschke, daß sie mit ihren Schlägen die Feder der verborgenen Tür treffen könnten, aber diese lag zu dicht unter dem Rahmen des großen Bildes, der sie schützte, die Soldaten schlugen vorbei. Einer von ihnen nahm das Bild ab, und klopfte an das darunter befindliche Täfelwerk, aber es unterschied sich durch nichts von dem andern, so hing er das Gemälde selbst wieder an seinen alten Platz.

„Wer ist das?" fragte der Leutnant, auf das Bild deutend, „ein Verwandter?"

„Ein alter König von Polen aus dem fünfzehnten Jahrhundert," erwiderte Kaschke höflich.

Schon wandten sich die Soldaten zum Gehen, als einer zufällig mit der Hand das Bett berührte, auf dem Brandenstein bis vor kurzer Zeit noch geruht hatte. „Das Lager ist warm!" schrie er erstaunt, „hier hat erst jetzt jemand gelegen!"

Wie der Blitz fuhr der Leutnant herum, dem Lager zu. Kaschke hätte sich fast im Schreck verraten. Hier konnte jetzt nur das dreisteste Leugnen helfen. Er senkte schuldbewußt das Haupt „Ich möchte bitten, dem Herrn Baron nichts davon zu sagen, er ist so furchtbar streng gegen seine Leute. Ich hatte vorhin so große Kopfschmerzen, da habe ich mich ein Viertelstündchen niedergelegt" —

Ein vernichtender Blick des Leutnants unterbrach ihn. „Das glaube Dir der Teufel!" sagte der Franzose grimmig. „Ich werde es dem Herrn Feldmarschall melden, aber finden können wir ja allerdings nichts."

Er kehrte wieder auf den Schloßhof zurück und berichtete das Vorgefallene. Kaschke spielte meisterhaft den Zerknirschten, und der Baron, der sofort verstand, wie er sich jetzt zu verhalten habe, schleuderte dem faulen Diener einen Wutblick zu! Viel nützte diese Komödie indessen nicht, den Franzosen waren offenbar zu bestimmte Nachrichten zugegangen, und das warme Lager wurde ihnen sehr verdächtig.

„Sollen wir Feuer hineinwerfen und den alten Steinhaufen bis auf den Grund niederbrennen?" fragte einer der Soldaten.

„Herr Feldmarschall!" rief Durand erschrocken, „gegen eine solche Behandlung protestiere ich, die habe ich nimmermehr um Frankreich verdient."

Der Marschall dachte einen Augenblick nach. „Nein!" sagte er dann, „das dürfen wir nicht, der Baron von Durand gilt als unser Anhänger. Der Verdacht ist zwar sehr stark, daß er doch ein falsches Spiel spielt," — hier warf er einen drohenden Blick auf den Schloßherrn, — „und danach werden wir unsere Maßregeln treffen. Wir müssen jetzt fort, dem glorreichen Kaiser nach, der die russischen Armeen wie Schafherden vor sich hertreibt, aber ich werde auf einige Tage ein Kavallerieregiment von unserer Nachhut nach Schloß Falkenwalde abkommandieren, die achten Dragoner, ihr Oberst Beauchamp steht durchaus in dem Ruf, auch das Verborgenste herauszubringen. Also gardez, Herr Baron von Durand!" Er grüßte mit schlecht verhehltem Hohn, und wie ein Gewitterwind stiebte der Reitertrupp vom Schloßhof herab, in den sich drängenden Haufen der gaffenden Dorfleute mitten hinein, unbekümmert darum, ob die galoppierenden Pferde mit ihren Eisenhufen die Menschen rechts und links niedertraten.

Stadt Kreis Provinz

Der Abdruck aller durch Korrespondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.

Stolp, 25. November 1903

— Gesamtspiel Berliner Königlicher Schauspieler im Stadttheater. Die Gesamtgastspiele der Berliner Künstler gehören überall zu den künstlerischen Großtaten der Saison. Bieten sie doch das, was Einzelgastspiele nie gewähren können, nämlich eine einheitliche stilgerechte Aufführung, in der sich alle Leistungen zu einem abgerundeten tadellosen Ganzen vereinigen. Daher werden für diese Gastspiele Stücke gewählt, deren vollkommene Wiedergabe an Provinzbühnen Schwierigkeiten verursacht, wie „Sappho" und „Iphigenie" 2c. — Bei vollendeter Darstellung läßt das Publikum die vollendetste dramatische Seelendichtung, die der Deutsche besitzt, wie einen ästhetischen Jungbrunnen auf sich wirken. Ein unergründliches Versunkensein im überirdisch Schönen, eine Erhebung über alles Gewöhnliche, Alltägliche, aus der der Hörer durch keinen Mißton auf der Bühne, durch keine stilwidrig aus dem Rahmen herausfallende Eigenmächtigkeit gestürzt wird. Denn von klassischer Größe und Vollendung ist die zu erwartende Darstellung. Neben Rosa Poppe, der bedeutendsten „Iphigenie-Darstellerin" wirken Roderich Arndt (Orest), der sich bereits als Phaon in Stolp bestens eingeführt hat, Otto Rambe (Pylades) Paul Pauly (Thoas), Jacob Tiedtke (Arkas). Das Ensemble ist derartig eingespielt, daß das Drama ohne Souffleur aufgeführt wird. — Für Inszenierung und Ausstattung ist bestens gesorgt worden, und dürfen wir daher von der Iphigenie-Vorstellung am Freitag, den 27. d. Mts., einen ganz außergewöhnlichen künstlerischen Genuß erwarten.

— Ueber Steinhausens lebende Riesenphotographien, die hierselbst nächsten Sonntag den 29. und Montag den 30. November im Saale des Schützenhauses gezeigt werden, berichtet das „Nordhäuser Tgbl.": Wohl selten hat der Krystallpalast ein so volles Haus gehabt wie am gestrigen Sonntag, als das optisch-physikalische Institut „Kosmographia" seinen Vorstellungs-Zyklus mit einer Gala-Aufführung eröffnete. Geradezu brillant waren die durch Herrn Steinhausen vorgeführten lebenden Photographien. Jede Nummer des überaus reichhaltigen Programms wurde vom Publikum durch lauten Beifall ausgezeichnet. Besonders köstlichen Humor hatte die Nummer „Zukunftshenne", das Ideal aller Oekonomen und Hühnerzüchter. Ganz hervorragend waren die Bilder von der „Amerikareise Sr. Königlichen Hoheit Prinz Heinrich," „Kaisertage in Posen", sowie „Der Empfang des Königs von Italien und der Burengenerale in Berlin," so auch die Originalaufnahme vom „Großfeuer in London," für welches 15 000 Momentaufnahmen erforderlich waren. Besonderes Interesse erregte die Vorführung von „Krupps Leichenbegängnis", dessen Wiedergabe trotz der kolossalen Menschenmassen doch an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Die bedeutenden Nummern sind unstreitig das nach pantomimischen Balletsferien der großen Pariser Oper aufgenommene Ausstattungsstück „Das geheimnisvolle Kloster", deren Darstellung allgemeine Bewunderung erregt. Den Schluß des Abends bildete der „Feuer- und Flammentanz" mit der farbenprächtigen Beleuchtung der Tänzerin.

— Ein „Verzeichnis von Sachverständigen aus Industrie und Handel ist vom deutschen Handelstag zusammengestellt worden. Geordnet und gesondert nach etwa 150 Waren oder Warengruppen finden sich in ihm die Namen von Personen und Firmen, die besonders sachverständig für ihre Industrie- oder Handelszweige sind. Soweit es möglich war, sind die Besonderheiten der Fabrikation oder der des Handels und die Länder der Aus- und Einfuhr hinzugefügt. In einem zweiten, weniger umfangreichen Teil sind solche Personen und Firmen aufgenommen, die für den Verkehr mit einigen bestimmten, meist überseeischen Ländern als sachverständig gelten können. Das Verzeichnis hat darin seinen Wert, daß es in übersichtlicher Weise eine Auswahl hervorragender Vertreter der einzelnen Geschäftszweige aus ganz Deutschland bietet. Wer einer solchen Auswahl für irgend einen Geschäftszweig bedarf, findet hier aufs leichteste, was er sucht. Das Werk ist im Buchhandel nicht erschienen, doch kann es von der Druckerei von Liebheit & Thiesen (Berlin C 19, Niederwallstraße 15) zum Preise von 3 Mark bezogen werden. Zur Einsichtnahme für Interessenten liegt es auf der Kanzlei der Handelskammer für den Regierungsbezirk Köslin zu Stolp i. Pom. aus, die auch schriftliche Auskünfte daraus erteilt.

— Gewählt. Als Mitglied des Vorsteheramtes der hiesigen Korporation der Kaufmannschaft wurde der im Turnus ausscheidende Herr Mühlenbesitzer Bernh. Kauffmann in der Versammlung der Korporation am 23. d. M. einstimmig wiedergewählt.

— Bürgerverein. Gestern abend hielt der Bürgerverein im Kaufmanns-Wallhause eine Versammlung ab, die leidlich besucht war. Nach der Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung erstattete der Kassierer des Vereins, Rentier Goldstein, den Kassenbericht und wurde ihm darauf von der Versammlung Entlastung erteilt. Der Vorsitzende, Keltereibesitzer Heintze, erstattete hierauf Bericht über den Stand der im Verein bestehenden Sammelstelle für das Blücherdenkmal und wird hierzu aus der Versammlung vorgeschlagen, 100 Mark aus dem Kassenbestande des Vereins für das Blücherdenkmal zu bewilligen. Der Vorsitzende hält dies für nicht recht angängig, da durch die geplante Heranziehung von Rednern zur Haltung von gemeinnützigen Vorträgen starke Anforderungen an die Kasse des Vereins gestellt würden, doch werde der Vorstand den Vorschlag in Erwägung ziehen. Auf ein neuerdings in Fachzeitschriften bekannt gemachtes Verfahren über die Verwertung von Fäkalien macht Badeanstaltsbesitzer Brilke unter Hinweis auf die bei uns im Bau befindliche Kanalisation aufmerksam. Der Vorsitzende ist der Ansicht, daß das Projekt vielleicht sehr empfehlenswert sein möge, doch würde die Anwendung in Stolp wohl nicht mehr möglich sein, wegen der bereits in Angriff genommenen Schwemmkanalisation. Wenn angängig, solle über dieses Thema im Verein ein Vortrag gehalten werden. Über den dritten Punkt der Tagesordnung, Besprechung der Magistratsvorlage über Ankauf von Grundstücken und Bildung eines Grundstücksfonds referiert Rentier Boseck. Ausgehend von den über diese Angelegenheit in den Stadtv. Versammlungen gepflogenen Verhandlungen und bezugnehmend auf die an die einzelnen Stadtverordneten gelangten ausführlichen Begründungen des Magistrats bemerkt Redner, daß er gegen die Gründung des Fonds sei, da er nicht begreifen könne, warum Magistrat diese Beträge noch extra verwalten wolle und auch der Meinung sei, daß wohl öfter etwas gekauft werden würde, das nicht gerade nötig sei, wenn das Geld in solch einem Fonds nur zu diesem Zwecke liegt. Redner werde stets für nötig werdende Ankäufe von Grundstücken zu haben sein. Das der bald nötig sein werde, glaubt Redner nicht, da nach dem neu zu erbauenden Krankenhause größere städtische Gebäude sobald nicht erforderlich wären, und besäße die Stadt außerdem ja noch etwa 200 Morgen Bauland. Der Vorsitzende bemerkt, er gehöre wie der Referent auch zu der in dieser Angelegenheit gewählten Kommission und werde auch gegen die Bildung des qu. Fonds stimmen. Den Anstoß zu dieser Vorlage habe seiner Ansicht nach die öftere Ablehnung von vom Magistrat vorgeschlagenen Grundstücksankäufen durch die Stadtv. Versammlung gegeben. Zu unterscheiden seien letztere aber von dem heutigen Projekt dadurch, daß die Ankäufe damals nur zu einem bestimmten Zweck erfolgen sollten und nicht wie heute um der Stadt ihren Besitz an Baustellen zu erhalten. Redner geht hierauf auf die Einzelheiten in der Begründungsschrift des ersten Bürgermeisters Matthes ein. In derselben, so führt Redner aus, sei gesagt, durch den Nichtankauf des Brettreich'schen Grundstücks habe die Stadt heute schon einen Verlust von etwa 200 000 M. Zu dieser Berechnung sei der erste Bürgermeister dadurch gekommen, daß am Schliepgrund einige Baustellen zu verhältnismäßig hohen Preisen verkauft seien, doch sei dieser Maßstab noch lange nicht maßgebend, da für die Grundstücke am Schliepgrunde, einer Chaussee, kein Pflastergeld gezahlt zu werden brauche, was bei der Aufteilung des Brettreich'schen Terrains in Baustellen geschehen müßte. Es müßten dann Straßen angelegt werden, welche zudem nur Nebenstraßen seien, in denen Grund und Boden nicht sehr hoch bewertet werde. Heute tue es ihm ja auch leid, daß das Brettreichsche Grundstück s. Zt. von der Stadt nicht angekauft sei, das Projekt sei damals aber gefallen, weil es zu einem bestimmten Zwecke, der Erbauung des Armenhauses, erworben werden sollte. (Schluß folgt.)

— Der Handwerker-Verein hielt am Montag abend im Musikzimmer des Schützenhauses seine zweite ordentliche Hauptversammlung ab. Sämtliche aus dem Vorstande ausscheidenden Mitglieder wurden durch Zuruf wiedergewählt. Zu Kassenprüfern für das nächste Vereinsjahr wurden Werkführer Heyden, Tischlermeister Zastrow und Klempnermeister Wolff ernannt. Darauf wurde beschlossen, für die Mitglieder des Vereins nach Neujahr einen Kursus zur Erlernung der einfachen Buchführung einzurichten; mehrere Mitglieder meldeten sogleich ihre Teilnahme an dem Unterrichte an. Nunmehr hielt Lehrer Rutz einen Vortrag, der allseitiges Interesse erweckte. Er trug zwei Episoden aus der pommerschen Geschichte vor, die sich am Ende des 16 Jahrhunderts in Schlawe und Stolp ereigneten und warf dabei interessante Streiflichter auf die Sitten und Gebräuche der damaligen Zeit. Der Vorsitzende sprach sodann über die „Femgerichte im Mittelalter." Redner beleuchtete ihren geschichtlichen Ursprung, schilderte eingehend das Vorladungs-, Anklage- und Gerichtsverfahren sowie die Urteilsvollstreckung und hob endlich die Bedeutung der „heiligen Feme" für die Rechtspflege in der wilden, rechtlosen Zeit des Faustrechts hervor. Die Versammlung wurde um 11¼ Uhr geschlossen.

— Der dritte Preis von 200 Mark ist in dem Wettbewerb um Entwürfe für den Bau von ländlichen Anwesen für Kleinbauern und Industriearbeiter in der Provinz Hessen-Nassau dem Architekten Felix Krüger aus Stolp zuerkannt worden.

— × Eine überraschende Abrechnung hatte ein hiesiger Gastwirt mit seinem Oberkellner. Nachdem der letztere schon einige Monaten mit Zahlungen an seinen Prinzipal sich säumig gezeigt und unglaubwürdige Angaben bezüglich der Geldbestände gemacht hatte, fand am 23. d. Mts. die Abrechnung statt, wobei der Oberkellner anstatt 902 Mk. nur den Betrag von 1,60 Mk. zahlen konnte. Er gibt an, mit dem fehlenden Gelde liederlich gewirtschaftet und dasselbe zum größten Teil verspielt zu haben, woran ein Viehhändler aus der Umgegend die Schuld trage. In seiner früheren Stellung soll der Oberkellner es ebenso gemacht haben. Er ist als fluchtverdächtig dem Gericht zugeführt worden.

— × Versuchter Einbruchsdiebstahl: Der Schlosser Sch., der erst am 23. d. Mts. nach Verbüßung einer 4wöchentlichen Gefängnisstrafe wegen Diebstahls aus dem Gefängnis entlassen worden war, bettelte in hiesiger Stadt und wurde flüchtig, als ein Polizeibeamter ihn festnehmen wollte. Abends 11 Uhr wurde er dabei betroffen, als er nach Zertrümmerung zweier Fensterscheiben sich in ein Hofgebäude in der Wollmarktstraße geschlichen hatte. Auch von hier wurde er flüchtig, kehrte aber nach kurzer Zeit zurück und erbrach zwei Vorhängeschlösser, um in eine Kammer zu gelangen, woselbst Kleidungsstücke, Wäsche 2c. vorhanden waren. Von zwei handfesten Männern wurde er, trotzdem er sich versteckt hielt, festgenommen und der Polizei überliefert. Sch. hatte noch Geldmittel bei sich und finden seine Angaben, er habe in dem Gebäude nur übernachten wollen, ebenso wenig Glauben, wie seine Behauptung, er sei betrunken gewesen. Er ist in Untersuchungshaft gebracht worden.

— × Geisteskrank. In der Nacht zum 22. d. Mts. irrte in der Wallstraße ein unbekannter Mann umher, der weder seinen Namen noch seine Wohnung anzugeben vermochte und den Eindruck eines irrsinnigen Menschen machte. Er wurde in das städtische Krankenhaus gebracht, woselbst er sich als der Knecht Wilhelm Falk aus Gr. Garde entpuppte. — Die unverehelichte Arbeiterin S. zeigte in den letzten Tagen ein auffallendes Wesen, verfiel sodann in Tobsucht, schloß sich mit ihren unehelichen Kindern ein und mußte, da für das Leben der Kinder zu fürchten stand, ebenfalls dem Krankenhaus zugeführt werden.

— ×× Stolpmünde, 23 November. Heute vormittag fuhren der frühere Seemann, jetzige Fährmann August Kloß und der Arbeiter Hermann Mielke, beide von hier, mit dem, der Königlichen Hafenbauverwaltung gehörigen Motorboot zwecks Instruktion, den Strom hinauf, bis zu dem sogenannten Lehmberg. Beim Zurückfahren lief das Boot gegen einen Pfahl, der ungefähr einen halben Meter aus dem Wasser ragte, und kenterte. Die Insassen stürzten ins Wasser. Während beide sich am Kiel des Bootes festhalten wollten, richtete sich dasselbe wieder auf und versank. Kloß erreichte als tüchtiger Schwimmer das Ufer, während Mielke, des Schwimmens unkundig, ertrank. Trotz des eifrigen Suchens im Strome konnte seine Leiche bis heute abend nicht gefunden werden. Mielke ist 29 Jahre alt. Er hinterläßt eine Witwe und ein Kind von einem halben Jahr. Das Motorboot wurde geborgen.

Bütow, 23 November. In der Nacht vom Sonabend zum Sonntag ertrank beim Fischen auf dem dem Gutsbesitzer von Tempski gehörigen Klonschener See der Arbeiter August Gostomski. Derselbe befand sich mit dem Arbeiter Peplinski zusammen in einem kleinen Kahn sogenannten „Seelenverkäufer", in welchem sich außer den Fischereigerätschaften noch etwa 1½ Zentner Fische befanden, so daß das Fahrzeug einen beträchtlichen Tiefgang hatte. Plötzlich ging eine Sturzwelle darüber hinweg und sank der Kahn. Neben diesem befand sich ein Bruder des Peplinski mit seinem Fahrzeug und gelang es demselben, den letzteren zu retten. Gostomski hinterläßt eine Witwe und drei kleine Kinder. — Gestern früh wurde der Arbeiter Skibbe aus Zerrin (Domäne) im Chausseegraben in der Nähe des Dorfes tot aufgefunden. Genannter soll nach dem Dorfe gegangen sein, um einige Besorgungen zu machen, hat hierbei wohl etwas mehr Alkohol zu sich genommen, wie ihm dienlich war, ist infolgedessen unterwegs liegen geblieben und erfroren. Skibbe hinterläßt ebenfalls eine Witwe und mehrere Kinder.

Belgard, 23. Nov. Der anläßlich der Ehrung des Ehrenvorsitzenden der Liedertafel, Stadtältesten Hoppe, am Sonnabend veranstaltete außerordentliche Gesangsabend gestaltete sich zu einer schönen Feier. Nachdem der geschäftsführende Ausschuß des Sängerbundes des Rg.-Bez. Köslin von dem Vorstand der hiesigen Liedertafel um ¾7 Uhr auf dem Bahnhofe empfangen und in das Vereinslokal (Gesellschaftshaus) geführt worden war, wurde daselbst in Gemeinschaft mit dem Jubilar ein einfaches Abendessen eingenommen. Sobald sich die Mitglieder der Liedertafel eingefunden und im kleinen Saale Aufstellung genommen hatten, traten die genannten Herren in ihren Kreis, empfangen mit dem bekannten „Grüß Gott!" Nach dem Gesange des Psalms: „Der Herr ist mein Hirte" hielt Bürgermeister Sachse-Köslin eine tiefergreifende Ansprache an den Jubilar und überreichte demselben das prachtvoll ausgestattete Ehrendiplom. Die Feier verlief in schönster Harmonie unter Reden und Vorträgen von Liedern seitens der Liedertafel und Konzertstücken der Kapelle der Reitenden Abteilung, die freiwillig erschienen war, um den alten Hoppe zu ehren. — Eine andere ähnliche und nicht minder erhebende Feier fand an demselben Abend in dem Vereinslokale der Schlosser- und Klempnerinnung, dem Gasthofe von A. Reblin statt. Diese Feier galt dem Klempnermeister Albert Morgenstern, dem aus Anlaß seines 50 jährigen Meisterjubiläums ein von der Stettiner Handwerkskammer verliehenes Ehrendiplom überreicht wurde. Der Jubilar hat am 4 August 1853 in Kolberg seine Meisterprüfung bestanden und seit der Zeit in hiesiger Stadt mit Fleiß und Umsicht in seinem Fach gewirkt.

Regenwalde, 23 November. Gestern abend 8 Uhr fand im Saale des „Deutschen Hauses" eine Versammlung des Bürgervereins statt, zu der auch Nichtmitglieder eingeladen waren. Anwesend waren 140—150 Personen. Gegenstand der Verhandlung bildete die Erhöhung der Backpreise für Brot und Kuchen seitens der hiesigen Bäckerinnung. Die Versammlung bezeichnete die Forderung derselben als ungerecht, da dieselbe ohne jeglichen Grund vorgenommen war. Es wurde eine Kommission gewählt, welche mit der Innung wegen Einführung der früheren Preise verhandeln soll, auch wurde die Errichtung einer Genossenschaftsbäckerei ins Auge gefaßt. Hierzu dürfte es aber wohl nicht kommen, denn, wie verlautet, sind einige der Meister durch das energische Auftreten verschiedener Bürger schon wieder zu den früheren Preisen zurückgekehrt und dürfte die Mehrzahl durch Verhandlungen diesem Beispiele folgen.

Der Baron und sein getreuer Diener standen allein und blickten einander mit bleichen Gesichtern an. „Woher kommt denn das?" fragte Kaschke endlich, „sie waren doch sonst immer zutraulich, auch die letzten noch, die hier waren."

„Wir müssen irgendwie verraten sein!" seufzte der Baron. „sie traten ja zu bestimmt auf. Vielleicht direkt durch den verwundeten Franzosen, von dem der Marschall sprach, er hat sich wohl auch nach Falkenwalde geschleppt und mag es gesehen haben, daß ich den preußischen Offizier aufnahm. Den Oberst Beauchamp kenne ich und mir wird bange bei dieser Aussicht. Er ist ein älterer Mann und war während der Schreckenszeit einer der eifrigsten Diener der Revolution, er hat schon Hunderte von Menschen auf das Schaffot gebracht."

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

— In dem Berliner Kindesunterschiebungsprozeß ist am Montag, dem achtzehnten Verhandlungstage, die Beweisaufnahme geschlossen worden. Zu dem letzten Zeugen gehörte der Mechaniker Cwell aus Warschau, dessen Mutter die Gräfin Kwileka entbunden haben soll. Er sagte aus, seine Mutter habe ihm nach ihrer Rückkehr aus Berlin erzählt, sie sei infolge Erkältung so krank geworden, daß sie die Entbindung nicht vornehmen konnte. Es sei aber sehr wohl möglich, daß die Mutter nur eine Ausrede machte, weil sie viel Geld verdient habe und dies verheimlichen wollte. Im Zuhörerraum gab sich bei diesen Worten Bewegung kund. Der Zeuge gab weiter an, daß ihm seine Mutter auf dem Sterbebette noch etwas mitteilen wollte, von einem wichtigen Geheimnis sei dabei jedoch nicht die Rede gewesen. Er fand die Mutter bereits als Leiche vor. Vor Jahresfrist sei ein Mann zu ihm gekommen, der sich Rittel nannte und ihn über die Tätigkeit der Mutter in Berlin aushorchen wollte. Er aber habe erwidert, nur vor Gericht aussagen zu wollen. Auf Befragen erklärte Zeuge, der Herr sei sehr vornehm gewesen und habe gut Polnisch gesprochen, ob es ein Graf war, könne er nicht sagen. Dem Ehepaar v. Korzorowski — Frau v. K will der Entbindung der Gräfin beigewohnt haben — habe er, Zeuge, nur mitteilen wollen, daß seine Mutter ihrer Angabe zufolge die Entbindung nicht vorgenommen, nachdem er in den Zeitungen das Gegenteil gelesen. Im Frühjahr dieses Jahres sei wieder ein Herr bei ihm gewesen und habe ihm für Mitteilungen in der Kwileckischen Angelegenheit 3000 Rubel auf den Tisch gelegt. Er habe aber abgelehnt, ebenso als ein dritter Herr kam, der sich als Vetter der Gräfin vorstellte. Auf die Frage, was er für das Geheimnis verlange, habe er, der Zeuge, scherzhaft geantwortet, daß 8000 M. wohl nicht zu viel wären. Der Fremde antwortete: „Na, das sind ja noch nicht einmal 10 000 Rubel." Weiter sei nichts verhandelt worden. Der Zeuge erkannte den Agenten Hebelski, der für Graf Hektor tätig war, als den Mann wieder. Den Eindruck, daß Unrechtes von ihm verlangt wurde, will er von keinem der Herren gehabt haben. Die Frau des Zeugen bekundete, sie habe die Angaben ihrer Schwiegermutter nur als Entschuldigung aufgefaßt, weil sie aus Berlin keine Geschenke mitgebracht hätte. Dr. Rosinski glaubte nach einer Photographie der Cwell bejahen zu können, daß dies die Hebamme war, die er bei der Gräfin sah. Graf Kwilecki teilte mit, daß Frau Cwell von ihm etwa 800 M. erhalten habe. Auf weitere Beweisaufnahme wurde allseitig verzichtet. Der Vorsitzende legte den Geschworenen 14 Schuldfragen vor, dann sprach Staatsanwalt Dr. Müller. Er nannte das Verhalten der Gräfin vor und nach der Geburt ein so eigenartiges, daß die weit und breit gelegten Zweifel neue Nahrung finden mußten. Die von den Entla-

stungszeugen vorgebrachten Merkmale seien durchaus nicht entscheidend, diese Zeugen könnten gestissentlich getäuscht worden sein. Die Gräfin habe alle ihr vielfach gegebenen Anregungen, bei der Entbindung jede Heimlichkeit zu vermeiden, in auffälliger Weise nicht beachtet und selbst ihren Hausarzt dabei übergangen Der Staatsanwalt erblickte Belastendes ferner in der Pariser Reise der Gräfin und verwies sodann auf die bestimmten Aussagen der Hedwig Andruszewska, um zum Schluß das Schuldig zu beantragen. Nach ihm suchte Justizrat Wronker die Beweise des Staatsanwaltes zu widerlegen; die Gräfin sei unschuldig. Dieser Sitzung wohnte übrigens Justizminister Dr. Schönstedt bei. Am heutigen Dienstag werden die Plaidoyers fortgesetzt.

— Der Berliner Kindesunterschiebungsprozeß brachte am Dienstag zunächst die Anklagerede des Ersten Staatsanwalts Dr. Steinbrecht, nachdem am Montag Staatsanwalt Dr. Müller das Schuldig beantragt hatte, wobei ihm die Bemerkung entschlüpfte, die Beweise seinen so zwingend und überzeugend, daß die Geschworenen, wenn sie noch mehr Beweise forderten, dem viel angefeindeten Schwurgerichtsverfahren direkt das Todesurteil sprechen würden. Auf der Geschworenenbank entstand Unruhe bei diesen Worten. Staatsanwalt Steinbrecht führte aus, daran daß die Meyer ihr Kind einer Frau, die zweifellos die alte Andruszewska war, gab und daß dies Kind nach Berlin kam, sei nicht zu rütteln. Das Kind ist seiner Mutter auch nicht zurückgegeben worden, also hatte man Verwendung dafür. Die Aussagen der Entlastungszeugen beweisen nichts; die Zeit liegt zu weit zurück, um sich an jeden Tag genau erinnern zu können. Hedwig Andruszewska sei eine unsympathische Person, aber nicht geistesschwach und man brauche ihr nur das durch Tatsachen Bewiesene zu glauben. Dazu gehöre, daß eine Frau Boneczkowska vom 23. bis 25. Januar 1897 in Krakau war und der Pareza-Meyer den Knaben abkaufte. Auf den Zeugen Hechelski sei eingeschlagen worden, den Grafen Hektor aber habe man gemeint. Gegen diesen sei das ganze Polentum in Bewegung gesetzt worden, weil ein häßliches Bild aus dem Leben des polnischen Adels enthüllt worden sei. Doch Graf Hektor sei verpflichtet gewesen, die Reinheit seines Geschlechts zu wahren. Nach Ansicht der Anklagebehörde seien drei Meineide geleistet worden Der angeklagte Graf und die Gräfin Kwilecka hätten gemeinschaftlich gehandelt. Der Gräfin bitte er mildernde Umstände zu versagen, den anderen Angeklagten möge man sie zubilligen. Verteidiger Justizrat Wronker sagte, die Gräfin kämpfe nicht um das Familienmajorat, sondern um ihr Kind. Sie blicke auf ein makelloses Leben zurück und sehe nicht wie eine gemeine Verbrecherin aus. Sie sei aller Leute, die für sie aussagten, beraubt worden. Man sperrte diese Zeugen einfach ein oder eröffnete eine Voruntersuchung gegen sie, man glaube ihnen nicht. Der Verteidiger erörterte dann die Mängel der Voruntersuchung. Ein Untersuchungsrichter sei auch nur ein Mensch; ein Stückchen der Belastung komme zum anderen, ein Zeuge zum anderen, der Untersuchungsrichter komme zu einer Ansicht, aus dieser werde eine Ueberzeugung, eine feste Meinung; seine Wahrheit ist, was er glaubt und daraus werde schließlich die Wahrheit. Der Verteidiger werde für so wenig vertrauenswürdig erachtet, daß man ihn nicht zur Zeugenvernehmung bei dem Untersuchungsrichter, nicht zur Akteneinsicht zuläßt. Das ist der Krebsschaden der Gesetzgebung! Wäre die Verteidigung bei der Befragung der Zeugen vor dem Untersuchungsrichter zugelassen worden, wäre die Hauptverhandlung nicht eröffnet worden. Wie jetzt das Gesetz laute, müßte die Voruntersuchung zu einer einseitigen Herstellung der Akten führen. Justizrat Wronker wies sodann Vorwürfe des Staatsanwalts zurück, wandte sich gegen den Sachverständigen Prof. Dührssen und kam dahin, daß Hedwig Andruszewska, die nach dem Dolmetscher konfuses Zeug gesprochen habe, aus Rache und Habsucht ausgesagt habe, um die Gräfin ins Zuchthaus zu bringen. Die Zeugen, die bekundeten, daß die alte Andruszewska zu dem kritischen Zeitpunkt in Wroblewo war, könne man doch nicht einfach unter den Tisch fallen lassen. Sei es aber zweifelhaft, daß sie verreist war, was bleibe dann von der ganzen Anklage übrig. Die Polen sollen sich vereinigt haben, um die Gräfin den deutschen Richtern zu entreißen. Nun, man trage das deutsche Volk, wie es über die Sache denkel Wronker beantragte zum Schluß die Freisprechung der Gräfin. Für die Mitangeklagten sprechen die anderen Verteidiger. Die Geschworenen erklärten sich bereit, bis in die späte Nacht hinein zu sitzen um den Prozeß zu beenden.

— An Fritz Reuter erinnert eine Nachricht, die der Draht aus Lübeck bringt. Dort ist hochbetagt der Kunsthistoriker Theodor Gaedertz, der Vater und Mitarbeiter des Reuter-Biographen Karl Theodor Gaedertz, gestorben. Wer sich um die Kenntnis und Verbreitung Reuters verdient gemacht hat, der hat sich um das deutsche Volk verdient gemacht. Keiner seiner Dichter hat ihm so tief ins Herz geschaut, wie Fritz Reuter. So ernst und rührend und dann wieder mit so ungekünsteltem zwerchfellerschütternden Humor wie der mecklenburgische Dichter hat kein andrer zu erzählen gewußt. Hätte Fritz Reuter nicht im mecklenburgischen Dialekt, sondern im Hochdeutschen geschrieben, er wäre der populärste Dichter im deutschen Volk. Aber dann hätte er es doch nicht alles sagen können und es vor allem nicht so sagen können, wie er es getan hat. Eher läßt sich ein Gedicht aus jeder beliebigen fremden Sprache ins Deutsche übertragen, als das Reutersche Plattdütsch in die hochdeutsche Schriftsprache. Und was es mit übersetzten Gedichten auf sich hat, das hat einst Goethe an einer eigenen Dichtung empfunden und in wundervollen Versen zum Ausdruck gebracht.

— Hiobsposten über das jüngste Unwetter laufen sehr zahlreich aus Mittel-, West- und Süddeutschland ein. Bäume wurden entwurzelt, Dächer abgedeckt, Schornsteine umgestürzt, Telephon- und Telegraphenleitungen zerstört. In Halle a. S. wurden schwere Kupferplatten des alten historischen Roten Turmes abgehoben, die neue Pauluskirche erlitt schwere Beschädigungen. Auf der Grube v. D. Heydt wurde ein Schornstein umgeworfen und ein Heizer erschlagen. In Schkeuditz wurde die Turmspitze des Rathauses umgeknickt, auf der Grube Fürst Bismarck bei Völpke, (Braunschweig) das Dach einer Arbeiterkaserne abgedeckt. Diese geriet in Brand. Die 70 schlafenden Arbeiter konnten sich nur mit Mühe retten; viele erlitten schwere Brandwunden. Einer ist gestorben. In Sprenge bei Bielefeld wurden vier Maurer bei dem Einsturz einer Giebelwand verletzt. In Schönebeck an der Elbe wurde der Besitzer einer Mühle, die niedergerissen wurde, tödlich verletzt. Bei Peine (Hannover) verunglückten fünf Personen beim Einsturz eines Schornsteines. Aehnliche Meldungen kommen aus Schlesien, ferner aus England.

Neue Nachrichten

T **Berlin**, 24. November. Gegenüber den Meldungen über eine von dem Kaiser geplante Reise nach dem Süden erklärt die „Kreuzzeitung", daß wegen einer solchen Reise der Kaiser überhaupt noch keine Entschlüsse, geschweige denn Maßnahmen getroffen habe. Die völlige Heilung der Operationswunde dauert zwar länger, als in der ersten ärztlichen Veröffentlichung über die Operation angenommen war, deshalb aber ist kein Grund zu gesteigerter Besorgnis vorhanden. Der Ort der Wunde an der Stimmlippe läßt selbst bei größter Schonung unwillkürliche Reizungen nicht vermeiden, wodurch auf die, einen durchaus glatten Verlauf nehmende Heilung naturgemäß ein verzögernder Einfluß geübt wird. Schließlich sei mitgeteilt, daß der Kaiser seine Teilnahme an den bevorstehenden großen Jagden dem Vernehmen nach keineswegs aufgegeben hat.

Berlin, 24 November. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung betreffend die Einberufung des Reichstages zum 3. Dezember.

— Wie die „Berl. N. N." hören, ist der bisherige Konsul in Manila, Dr. Krüger, der sich seit dem Sommer auf Urlaub in Deutschland befindet, zum Konsul in Hongkong ernannt worden. Er wird sich schon in nächsten Wochen auf seinen Posten begeben. Sein Nachfolger in Manila wird Konsul Dr. Grunwald, der diesen Posten bisher interimistisch versehen hat.

— Der Redakteur des hiesigen anarchistischen Blattes „Neues Leben", Metallarbeiter Karl Knodel, ist wegen Majestätsbeleidigung, begangen in einem Artikel, betitelt „Der Kaiser der Sahara", zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Telegramme der „Stolper Post".

Neues Palais, 25. September. (Wolffs Bureau.) Ein heute ausgegebenes Bulletin meldet: Die Operationswunde an der linken Stimmlippe des Kaisers ist seit dem 19. d. M ca. vernarbt, doch bedarf dieselbe noch einer Stimmschonung, bis die Narbe fest ist. Weiter werden an dem Kaiser noch Massagen des Kehlkopfes, sowie Stimmübungen vorgenommen.

Wien, 25. November. (Wolffs Bureau.) Nach einer Meldung aus Liegen in Steiermark ist das verbreitete Gerücht von einem Dynamit-Anschlage in Ardning darauf zurückzuführen, daß das Kanzleigebäude des Tunnelunternehmens „Zolarapta" durch eine, durch Unvorsichtigkeit verursachte Explosion zerstört wurde. Bei der Explosion wurde eine Person verletzt.

New-York, 25. November. (Wolffs Bureau.) Nach einer Meldung aus Puerta-Plata flüchteten der Präsident und die Minister bei Uebergabe der Stadt Santo-Domingo auf ein im Hafen liegendes deutsches Schiff.

New-York, 25. November. (Wolffs Bureau.) Nach einer Meldung aus Santo Domingo schossen gestern die Aufständigen auf die im Hafen liegenden Leichterschiffe. Ein Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie, der Munition für die Regierung löschte erwiderte das Feuer, um die Löschung der Ladung zu erleichtern.

Marktberichte.

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)
(Telegramm der „Stolper Post")

Berlin, 25. November 1903.

Zum Verkauf standen: 315 Rinder, 1817 Kälber, 554 Schafe, 10654 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Klg. Schlachtgewicht Mark bezw. für 1 Pfd. in Pfg.: **Rinder:** Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt —,—, (b fleischige. nicht ausgemästete, ältere und ausgemästete —,—, c) mäßiggenährte ältere, junge gut genährte --,—, d) gering genährte jeden Alters --,—. Bullen: a) vollfleischige höchstens —,—, b) geringmäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —,—, c) Schlachtwert, genährte 56—62. — (Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchstens Schlachtwerts —,—, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt ——, c) ältere ausgemästete weniger gut entwickelte Kühe —.--, d) jüngere mäßig genährte Färsen und Kühe 56 58, e) geringgenährte Färsen und Kühe 52 - 55. — **Kälber:** a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast und beste Jungkälber 84– 88, b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 76 80, c) gering genährte Saugkälber 62—72, d) ältere geringe Kälber (Fresser) —. . **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 74 76, b) ältere Masthammel 67—70, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 58—64, d) Holsteiner Niederungsschafe —.— auch pro 100 Pfund Lebendgewicht Mk. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfd. mit 20 pZt. Tara: a) vollfleischige der) feineren Rassen und deren Kreuzungen 50—51, b) fleischige 48 –49, c gering entwickelte 45—47, d) Sauen 46 47 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderauftriebe blieben etwa 75 Stück unverkauft. Der Kälberhandel verlief ruhig, es wird nicht ganz ausverkauft. Von den Schafen fanden etwa 350 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt. Kernige, ausgesuchte Schweine erzielten auch Preise über Notiz.

Getreidepreisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 24. November 1903 wurden in nachstehenden Bezirken für inländisches Getreide gezahlt:

Stolp: Weizen 165 –170, Roggen 125—130. Gerste 130—140, Hafer 120—123, Kartoffeln 36—40, Raps — M.

Kolberg: Weizen 158, Roggen 126—130, Gerste 140, Hafer 124—128, Kartoffeln 42 M

Naugard: Weizen —, Roggen 120—126, Gerste 130, Hafer 120—124, Kartoffeln 30—38, Rübsen — M

Stettin: Weizen 152—158, Roggen 126—129, Gerste 135 bis 140, Hafer 130—140, Kartoffeln 30—37, Rübsen — M

Anklam: Weizen —, Roggen 120—122, Gerste —. Hafer 120 bis 130 Kartoffeln 30—37 M.

Stralsund: Weizen 144—151, Roggen 120½—127, Gerste 126 bis 135, Hafer 124—128, Kartoffeln 35, Raps —, Rübsen — M.

Platz Stettin: Weizen 155—158, Roggen 128—129, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln –, Rübsen — M.

Platz Danzig: Weizen 164—166 Roggen 127, Gerste 127 bis 136, Hafer 126 – 128. Kartoffeln — M.

Platz Berlin nach Ermittelung: Weizen 159, Roggen 130, Gerste —, Hafer 129, Kartoffeln — M.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 180,—. Liverpool Weizen 180,25, Odessa Weizen 162 50 Riga Weizen 168,75, Newyork Roggen — Odessa Roggen 132 50, Riga Roggen 142,– Mark.

Börsenberichte.

Stettin 24 November Wetter: Regen. Barometer 750. Thermometer + 8 Grad. Wind W.

Für Spiritus Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl waren zuverlässige Notierungen nicht zu ermitteln.

Prima Leinkuchen loko per Ztr. 6.50 M. Br.

Rapskuchen, Stettiner Fabrikat loko und spätere Lieferung 1,70 M. per Ztr. Br.

Berlin, 24. Novbr Produkten-Börse. (Offizielle Kurse) Weizen per Dez. 161,—, per Mai 165,50. per Juli —,— , Roggen per Dez. 131 75 per Mai 136,75, per Juli —,— . Hafer per Dez. —,—, per Mai 130.75, Mais per Dez 107 —, per Mai 108,75, Rüböl per Dez. 47,20, per Mai 47 30. Spiritus —.

Berliner Fondsbörse vom 24. November.

Dtsch Reichsanleihe	3½	102.— bzG	Rumän am. Rente	5	99.90 bzG
= =	3½	90 90 G	Rum. Rente 1889	4	88 30 bzG
Preuß. Konsols	3½	101 80 bzG	Russ. St.-Anleihe	4	—.--
= =	3	90.80 G	Ungar. Goldrente	4	99.80 bzG
Pom. Pfandbriefe	3½	99 30 bz	= Kronenrente	4	98 70 G
= =	3	88.10 G	Berl.Hyp.-Pfandbr.	4	98.90 bzG
Ostpreuß. =	3½	99.— G	Pr. = (abgest.)	4	100.— bzG
Westpreuß. =	3½	102 10 bz	Reichsbank-Anleihe		152.75 bzB
Pom. Rentenbriefe	4	103 40 bz	Dtsch. Bank-Aktien		220 90 bz
= =	3½	99 90 bz	Varziner P.-F. Akt.		219.— bzG
Chinesische Anleihe	5	99 70 bzG	Gelsenkirch. Bergw.		212 10 bzG
= =	4	91.40 bzG	Hörder St.Pr. Anl.		132,90 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 Lomb. 5 %.

Am 26. November.
Sonnenaufgang 7 Uhr 44 Min Sonnenuntergang 3 Uhr 35 Min.

Eisenbahnfahrplan

Abfahrt von Stolp:	Ankunft in Stolp:
Nach Berlin: 4,27 Morg 6,49 Mg. 9,34 vorm. 10,28 Vm. 4.45 Nchm 8,29 am Abend.	Von Berlin: 7,32 Vm. 3,49 Nm. 8,20 Ab. 9 34 Ab. 12,50 Nacht.
= Bütow: 6,38 Morg. 2,05 Nachm. 9,15 Abnd.	= Bütow: 8 13 Vorm. 3,40 Nchm. 9,07 Abend.
= Danzig: 4,30 Morg 7,37 Vorm. 11,54 Vorm. 3,55 Nm 6,18 Abd 9,39 Abend.	= Danzig: 9,29 Vorm 10,22 Vm. 2,42 Nachm. 4,39 Nchm. 8,24 Ab. 12,20 Nacht.
= Lauenburg: 9,49 Abd.	= Lauenburg: 6,33 Morg.
= Neustettin: 6,38 Morg. 2,05 Nachm. 4,50 Nachm.	= Neustettin: 9,22 Vorm. 3,40 Nm. 9,07 Abend.
= Rummelsburg: 11,58 M 9,15 Ab.	= Rummelsburg: 8,13 V 11,40 V
	= Stettin: 11,48 Mittag.

Stolpetalbahn.

ab Stolp 5,55 Morg., 12* Mittags 4,50 Nachm.
an Rathsdamnitz 6,48 Morg. 12 53 Nachm. 5,43 Nachm.
an Muttrin 7.27 Vorm. 1 27 Nachm. 6,17 Nachm.
ab Muttrin 7,33 Vorm 1,37* Nachm. 6,37 Abends
ab Rathsdamnitz 8,12 Vorm. 2,11 Nachm. 7,22 Abends.
an Stolp 9 05 Vorm., 3,04 Nachm., 8,15 Abends.

* Verkehren in der Zeit vom 23. Dezember bis 2. Januar täglich sonst nur Mittwochs und Sonnabends.

Größte und neueste Sehenswürdigkeit in Stolp.
Im Saale des Schützenhauses.
Neu! 3 großartige Novitäten-Vorstellungen. Neu!
Nur Sonntag, d. 29. und Montag d. 30. Novbr.
Steinhausens
lebende Riesen-Photographien
Sensationell; Lebend! Für hier ganz neu!
Weltstadt-Programm!

Die Amerika-Reise Sr. K. H. des Prinzen Heinrich. Erste Aufführung in Deutschland. 8000 Moment-Aufnahmen. Die Niagarafälle in Amerika, die größten Wasserfälle der Welt. Großfeuer in London, 15 000 Aufnahmen. Die Kaisertage in Posen. Die Reise nach dem Monde. Boeren ziehen in den Kampf. Entgleisung und Ueberfall eines Panzerzuges durch die Boeren. Kaiserparade in Leipzig. Der Teufel im Kloster (koloriert 10000 Aufnahmen). Großartiger Verwandlungsakt. Zahlreiche Triks, Verwandlungs- und Verschwindungsszenen, Aufzüge, Erscheinung und Ballett-Divertissements, Serpentin-, Feuer- und Flammentanz persönlich dargestellt bei feenhaft großartiger Beleuchtung à la Loi Fuller. Kreationen im Feuer- und Lichtmeer. Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Billets im Vorverkauf im Zigarrengeschäft des Herrn **M. Ehlers** und im Schützenhaus. 1. Platz 60 Pfg, 2. Platz 40 Pfg., Abendkassenpreise 1. Platz 75 Pfg., 2 Platz 50 Pfg., Galerie 30 Pfg., Schüler und Kinder die Hälfte.

Montag nachmittag 5 Uhr **Kinder-Vorstellung.**
Ermäßigte Preise.

Bäcker-Gesangverein „Germania"
Die letzte diesjährige
General-Versammlung
findet am **Freitag, den 27. d. Mts.** nachmittag punkt 5 Uhr im Vereinslokal statt. Tagesordnung per Zirkular. Wichtiger Beschlüsse halber ist vollzähliges und pünktliches Erscheinen notwendig.
Der Vorstand
Bernh. Tetz.

Verdingung.
Für das Synagogen-Beamtenhaus soll die Ent- und Bewässerungsanlage vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungsunterlagen sind im Geschäftszimmer des Herrn Architekten **Ed. Koch** Präsidentenstr. 3 gegen Erstattung der Gebühren von 2,00 Mk. erhältlich.
Stolp, d. 25. Novbr. 1903.
Der Vorstand der Synagogengemeinde.

Gemahlenen Zucker
à Pfd. 22 Pfg.
empfiehlt
Carl Widmann.

Empfehle hochfeine saure
Gurken
Carl Widmann.

Ich beabsichtige mein an der Reitzer Chaussee No. 10 belegenes
Grundstück,
bestehend aus 3 Etagen-Wohnhaus nebst Seitenflügel, Stallung und Gartenland, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Schlawin, Zimmermstr.

Ein gutes **Grundstück** auf dem Lande, 36 Morgen guten Acker und Wiesen, vorzüglich zum Kleinhandel u. Bäckerei passend, unter günstigen Bed. z. verkaufen. Angebote unter **A. I.** an die Expedition d. Blattes erbeten.

Offeriere prima **Futtermehl Carl Widmann.**

Prima Oberschlesische
Steinkohlen u. Briketts
empfiehlt
Carl Widmann.

Vorzüglich kochende
Erbsen à Pfd. 10 Pfg.
empfiehlt
Carl Widmann.

Gut kochende gelbe
Speisewrucken
empfiehlt
Carl Widmann.

Ein Milchjunge
zum 1. Dezember gesucht.
Molkereigenossenschaft Stolp.

amilien-Nachrichten.

Geboren: Herr Regierungsrat Mehhorn (Charlottenburg) ein Sohn.

Bekanntmachung.

An die Berichtigung der Staats- und Gemeinde-Steuern für das laufende Vierteljahr wird zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung erinnert.

Stolp, den 25. November 1903.

Der Magistrat.

Herberge zur Heimat.

Zu der am

Donnerstag, den 3. Dezember nachmittags 4 Uhr im Zimmer Nr. 45 des Rathauses

stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung mit folgender Tagesordnung:

1. Wahl des Vorstandes bis Ende März 1906
2. Abtretung eines Grundstücks

werden die Herrn Mitglieder des unterzeichneten Vereins ergebenst eingeladen.

Nach der Generalversammlung findet eine Sitzung des Vorstandes statt zur Wahl eines Schriftführers, eines Kassenwartes, der Stellvertreter derselben, eines Spezialkurators, zur Aufnahme von Mitgliedern und zur Auslosung der im März 1904 ausscheidenden Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand der Herberge zur Heimat (eingetr. Verein)

Matthes,
Erster Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 27. ds. Mts., vorm. 11 Uhr** werde ich im **Schulz'**schen Gasthofe (Stephanplatz)

1 Sofa, 1 Tafelaufsatz, 1 Trinkhorn, 1 Nickelservice und 1 Damenmantel

meistbietend, zwangsweise versteigern.

Schöllner,
Gerichtsvollzieher.

Die Plakate an den

Anschlagsäulen

in den Straßen der Stadt, werden dem Schutze des Publikums empfohlen.

Alle Sorten

Brennholz

in Kloben und zerkleinert, offeriert zu billigen Preisen

H. Eismann,
Inh.: **H. Brabandt,**
Gr. Aukerstr. 23.

Auf Wunsch Leute zum Fortpacken.

Bestellungen nehmen außerdem entgegen:
Emil Kamphausen, Neutorstr.
Otto Tillack, Holzentorstr.
A. Baese, Wollweberstr. 20.

Meine gute und bequeme

Ausspannung

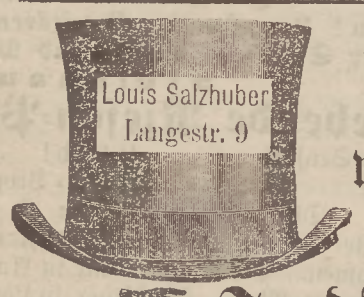
bringe den w. Landbewohnern zur gefl. Benutzung in Erinnerung.

Otto Tillack,
Kolonialwaren, Schmiedest. 6.

Für 1 Mark
1 Pfund gebr. vorzügl.
Kaffee

empfiehlt

Viktor Busse,
Stolp, Schmiedestraße Nr. 3.



Hüte u. Mützen
neuesten Fassons.
Großes Lager von
warmen Schuhen u. Pantoffeln
in Filz und Leder.
Jagdstiefel.
Echt Petersburger Gummischuhe
zu billigen Preisen.

Frauen-Schönheit!

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt: Radebeuler **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresd. allein echte Schutzmarke: Steckenpferd.

à St. 50 Pf. bei: **J. C. Weller Nachf.; H Weiss; O Giese;** in **d. Blücher-Apotheke, Hans Raddatz** in Stolp. In Stolpmünde Apoth.: **Simon.**

Formulare
zur
Voreinschätzung:

Personenverzeichnisse, Staatssteuerlisten und Staatssteuerrollen

sind vorrätig in

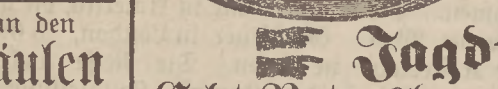
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Solinger Stahlwaren

von ersten Firmen, wie Hammesfahr, Henckels 2c. 2c.

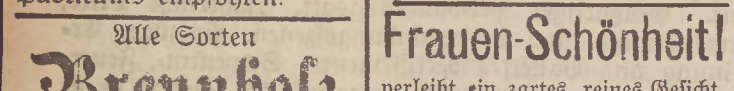
Ia. Solinger **Tischmesser** und **Gabeln,**

mit Alpaka-Silberheft, Ebenholz- und Nickelheft 2c. von Mk. **3,00** bis 28 Mk. per Dutzend Paar.



Butter- und Käse-Messer,

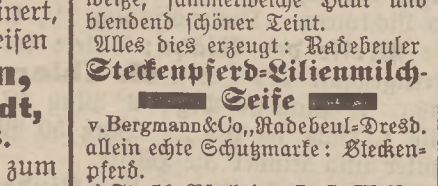
Paar von **75** Pfg. bis 3 Mk.



Kabarettgabeln in Nickel u. Bronze von **50** Pf. bis 2 Mk.

Messerbänkchen von **1,90** bis 3 Mark per Dutzend.

Suppen- und Gemüse-Löffel, Eß- und Teelöffel in Alpakasilber, Neusilber, Britannia 2c. von **60** Pf. bis **13,50** Mk.



per Dutzend empfiehlt zum praktischen Gebrauch in **großer Auswahl sehr preiswert**

Stolp. F. Dollega, Markt 9.

Danziger Privat Aktien-Bank,

gegründet 1856.
Filiale: Stolp i. Pom.

Wir vergüten bis auf Weiteres für

Barcinlagen

mit täglicher Kündigung		3 %
bei einmonatl.	„	3 1/4 %
bei dreimonatl.	„	3 1/2 %
bei sechsmonatl.	„	4 %

Zinsen pro Jahr.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von

Wertpapieren,

Beleihung von Wertpapieren, Eröffnung laufender Rechnungen, Check-Verkehr, Diskontierung von Wechseln. Provisionsfreie Einlösung von Koupons und gekündigten Effekten.

Eugen Lochert

Blumenstr. 17. Stolp i. Pom. Blumenstr 17.

Bauschlosserei und Installationsgeschäft,

empfiehlt sich zur **sachgemäßen Ausführung** von

Gas- und Wasserleitungen,
speziell
Kanalisationsanlagen
zu den billigsten Preisen.

Mit Zeichnungen u. Kostenanschlägen stehe gern zu Diensten.

Wir stellen am **Sonnabend, den 28. d. Mts. und folgende Tage** einen größeren Transport

tragende ostpreuß. Sterken

holländische Rasse

auf unserem Viehhof zum Verkauf.

Gebrüder Homburg,
Hospitalstraße 16.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle:

Teppiche in **Smyrna** und **Kreuzstich.**
Fellteppiche mit gez. Stickerei.
Kissen, Läufer, Schuhe, Journalmappen.
Buffet-, Anrichte-, Näh- u. Spieltischdecken
Smyrnaknüpfarbeit für Stühle.
Ofenbänke, Fußkissen etc.

Meta Schmalz.

---

14. Ziehung der 5. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 28. November 1903.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

24. November 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

248 54 391 525 [500] 72 687 835 55 **1**097 149 302 655 **2**166 99 577 85 735 987 **3**046 105 [1000] 30 294 408 521 772 828 **4**031 286 445 47 567 609 [500] 23 51 817 60 902 [500] **5**142 [1000] 78 519 823 87 **6**076 [300] 312 [500] 65 415 96 690 741 **7**033 50 99 107 96 347 427 33 60 561 613 709 811 947 **8**345 55 589 606 713 919 46 **9**121 [1000] 264 [1000] 80 538 98)

10064 184 256 326 42 421 27 50 543 49 [3000] 649 55 849 75 971 **11**181 352 475 640 68 86 **12**057 96 150 250 431 54 [500] 685 837 39 **13**160 99 254 [500] 334 98 [1000] 441 63 712 **14**006 23 126 225 31 72 309 89 432 504 11 647 53 [1000] 783 964 **15**117 [500] 27 349 [500] 58 468 78 529 31 641 84 89 793 803 85 910 88 **16**026 352 71 74 485 95 562 74 635 716 992 **17**050 80 123 54 [500] 97 217 337 65 526 68 640 91 715 [500] 838 **18**084 328 755 837 **19**024 125 81 387 [500] 491 539 604 92 790 881 [1000] 954

20001 30 146 [500] 226 39 347 409 828 906 **21**165 380 510 35 [1000] 651 71 [3000] 726 99 935 44 **22**020 168 388 687 [1000] 751 896 **23**036 199 240 416 91 614 746 829 [1000] 47 **24**036 53 [500] 221 57 [3000] 339 427 555 66 78 607 884 943 92 **25**018 64 [500] 338 56 439 613 [500] 861 955 [500] 84 **26**025 [1000] 103 207 40 491 95 535 672 817 **27**021 37 203 [500] 24 306 496 613 759 901 41 62 **28**333 61 429 549 71 72 620 29 31 716 819 94 913 [500] **29**016 55 112 20 85 [500] 227 37 38 392 421 550 727 [500] 63 804 944

30040 170 312 422 25 515 96 [1000] 858 918 **31**139 500 [500] 30 923 **32**001 64 83 340 85 579 611 42 947 50 **33**126 280 437 917 60 **34**052 227 [500] 85 351 434 689 981 **35**129 386 638 45 727 [500] 938 **36**019 [1000] 63 179 [500] 307 8 473 [500] 526 53 759 85 970 **37**086 107 [500] 57 257 367 [3000] 74 92 537 779 847 **38**300 16 62 68 414 528 709 822 969 [500] **39**050 [3000] 71 [1000] 78 [500] 265 332 44 63 [500] 469 661 720 34 [3000] 824 94 960

40191 265 85 386 404 21 718 [3000] 967 **41**417 33 779 805 11 **42**002 110 230 66 409 97 [1000] 517 775 93 815 53 **43**017 192 494 574 [5000] 632 38 702 7 801 41 **44**068 128 395 401 98 545 735 [3000] 36 **45**033 11 15 [500] 147 [500] 48 [3000] 88 317 58 429 [500] 30 55 624 779 836 [3000] **46**034 101 55 313 441 572 721 34 62 [1000] 863 **47**051 353 623 795 762 [10000] 914 61 **48**086 94 277 311 38 44 542 [3000] 869 903 **49**092 101 64 603 891 [500] 994

50138 [500] 41 [500] 505 775 **51**143 71 305 547 645 66 705 [500] 56 906 80 [500] **52**141 327 539 727 830 46 75 907 [1000] **53**021 44 [1000] 118 238 342 533 914 97 **54**128 240 [500] 49 446 [1000] 87 645 81 727 [500] 993 **55**185 251 470 683 [1000] 763 89 820 63 949 **56**050 97 165 239 41 556 617 [500] 80 891 **57**024 172 363 64 461 533 59 647 [1000] 803 59 954 **58**105 81 [500] 657 [500] 957 **59**009 419 78 90 536 678

60058 228 [500] 300 [500] 27 482 [500] 746 889 926 65 **61**372 79 430 45 60 74 598 663 771 [500] 945 **62**083 [500] 126 203 309 14 433 572 [500] 668 81 741 97 991 **63**073 95 230 78 370 71 [3000] 431 73 [1000] 574 619 994 [1000] **64**013 [500] 45 59 56 112 231 455 515 46 831 **65**076 532 609 800 73 942 **66**049 [5 0] 86 141 324 420 [500] 672 710 815 **67**231 331 410 [500] 797 836 **68**203 [500] 395 467 508 43 608 84 980 **69**003 13 95 412 48 520 601 11 60 733 51 813 31 [500] 974

70027 44 133 69 [500] 322 73 467 618 81 98 728 **71**214 44 98 759 65 91 903 77 **72**123 577 929 69 **73**221 31 354 412 25 565 678 836 40 47 918 59 **74**054 78 106 252 361 509 684 844 934 41 **75**104 [5000] 5 83 222 31 52 [500] 66 97 349 52 470 565 655 700 26 883 [3000] **76**089 198 282 470 607 15 744 **77**084 130 578 814 916 78 [3000] 84 **78**230 55 383 498 612 15 828 957 **79**125 66 299 429 554 [500] 931 81

80109 69 362 443 549 84 601 77 777 [500] 854 55 902 63 **81**041 52 165 [5000] 227 315 **82**109 18 [3000] 383 447 84 951 **83**058 69 [1000] 146 205 33 65 68 499 731 32 41 906 **84**121 86 217 69 312 545 624 863 67 **85**438 47 50 503 84 801 [15000] 972 [500] **86**022 173 [3000] 467 [1000] 76 501 25 707 833 53 68 984 **87**001 [1000] 2 4 36 307 40 522 54 667 758 836 **88**090 408 9 528 601 5 **89**099 121 517 32 37 646 704 5 54 [3000] 65 85 94 911 [500]

90030 218 453 82 693 894 **91**118 236 82 320 [500] 83 491 509 622 69 738 52 840 [5000] 955 82 84 **92**233 42 420 52 667 75 827 910 **93**104 52 282 [1000] 373 447 521 603 777 [500] 961 97 **94**131 54 447 [1000] 827 **95**132 [500] 354 602 19 882 **96** 90 127 29 91 92 334 36 533 [500] 911 [500] 96 **97**297 425 78 84 577 84 724 892 **98**003 [500] 488 661 [1000] 725 29 74 863 927 **99**039 [300] 121 633 82 88 746 889

100019 227 307 401 687 796 962 90 **101**089 370 429 630 796 880 **102**293 317 65 449 89 943 **103**104 17 [3000] 662 64 704 59 [500] 64 80 822 69 919 29 82 [500] **104**031 37 68 107 21 37 407 527 83 891 985 **105**716 33 46 49 [500] 51 83 800 28 [1000] 958 **106**0 5 39 120 63 243 [500] 81 641 **107**372 74 464 76 561 748 58 62 98 **108**174 415 699 822 984 **109**419 518 [500] 90 628 847 929

110062 301 59 493 514 [1000] 35 613 32 [1000] 852 917 68 **111**177 297 351 482 880 970 71 [1000] **112**223 64 91 300 61 434 [1000] 605 53 787 885 905 90 **113**215 468 532 [500] 647 886 947 **114**019 231 79 363 411 57 534 58 712 [3000] **115**024 42 [3000] 87 192 229 53 457 507 606 824 66 928 [3000] **116**320 489 616 734 76 95 938 67 **117**108 79 98 289 357 77 692 733 912 **118**175 77 247 372 96 469 [500] 883 **119**079 108 10 258 316 527 79 721 35 41 886 919

120028 92 328 79 724 **121**084 238 51 363 94 402 24 577 754 69 856 961 **122**012 26 313 38 90 93 427 88 789 [500] 810 40 925 **123**010 116 80 308 87 412 [500] 61 [500] 683 **124**302 5 60 524 61 99 633 45 788 **125**166 71 285 304 439 45 75 90 [500] 506 69 674 922 [500] **126**424 709 [5000] 39 947 83 **127**011 266 322 540 606 772 976 [1000] **128**027 [500] 32 122 39 72 227 331 423 37 636 [500] 43 786 **129**026 115 200 325 425 669 [500] 701 58 882 954

130108 242 443 531 39 40 67 838 933 [3000] **131**023 60 [500] 71 239 [3000] 451 548 93 631 764 814 [500] 75 986 [1000] **132**008 [500] 224 27 89 355 618 88 973 92 99 **133**077 514 876 [50000] 87 **134**152 [500] 64 86 246 321 480 548 653 775 932 **135**026 296 [3000] 512 33 42 [1000] 65 652 96 711 [500] 82 920 93 **136**023 81 189 223 459 978 **137**018 [3000] 167 222 65 513 635 752 80 851 900 **138**120 370 78 79 85 86 312 401 50 599 617 79 770 74 90 964 [1000] **139**033 103 [500] 330 89 589 712 [3000] 24

140068 69 99 155 [500] 312 469 561 631 764 96 821 46 [500] **141**161 251 [3000] 554 839 [3000] 46 961 **142**007 58 227 63 309 40 43 438 [500] 827 33 97 978 **143**221 [500] 393 [3000] 441 786 808 952 90 [500] **144**014 74 187 95 433 [500] 562 [500] 626 714 65 [1000] 85 900 **145**110 58 61 409 676 707 880 955 [1000] **146**063 83 364 462 509 [500] 754 893 **147**057 261 345 [1000] 79 92 410 21 [1000] 648 860 900 80 **148**164 391 [1000] 603 733 [500] 54 **149**023 435 76 603 75 925 [500]

150048 110 277 431 48 75 561 747 **151**208 330 407 43 506 769 88 959 [1000] **152**180 294 492 771 943 [3000] **153**255 57 651 795 814 50 [500] **154**000 151 60 319 [500] 45 542 86 633 93 [500] 854 75 923 48 50 71 92 **155**088 236 310 79 [3000] 84 411 28 545 84 [3000] 734 [500] 825 96 **156**046 [500] 481 825 [500] 924 **157**067 154 286 94 307 401 518 21 [500] 76 615 [1000] 773 914 18 **158**292 400 67 75 [3000] 518 605 [1000] 22 882 89 **159**047 76 355 61 92 896

160127 266 300 542 [1000] 77 750 61 807 **161**058 321 [500] 700 889 908 85 98 **162**050 188 275 773 **163**220 92 331 81 428 43 [500] 64 754 867 941 98 **164**082 194 225 306 417 62 544 650 792 881 909 12 **165**022 84 376 412 23 515 993 **166**038 [3000] 180 258 329 436 54 87 632 [3000] 34 83 **167**067 144 268 88 317 844 61 96 911 **168**160 210 66 342 468 507 771 852 **169**135 477 [500] 561 602 932

170001 82 103 43 337 460 [1000] 501 [1000] 47 686 872 960 89 91 **171**105 69 85 210 558 803 **172**212 447 92 581 712 [500] **173**011 40 82 316 435 538 61 62 774 85 [1000] 826 988 **174**092 182 497 563 69 609 874 **175**146 97 [3000] 319 755 58 **176**176 87 274 304 25 [500] 68 452 [1000] 624 710 77 87 989 **177**274 535 [3000] 670 811 983 [3000] **178**118 264 452 83 94 510 [500] 42 95 849 63 71 **179**135 [1000] 98 240 339 46

180085 314 93 580 821 965 **181**065 135 251 446 59 542 53 619 714 45 52 803 928 **182**269 360 509 72 677 719 71 80 936 96 **183**104 381 **184**185 209 30 [500] 351 407 28 585 608 704 [500] 24 877 88 943 **185**002 82 278 443 506 89 [500] 823 [1000] 49 970 **186**204 332 526 818 **187**044 245 [1000] 330 31 51 423 595 691 94 765 **188**053 284 465 530 650 64 **189**219 72 382 508 757 61 98 806 908

190094 176 202 329 475 546 676 81 713 965 **191**077 654 767 76 991 **192**187 249 448 528 98 [1000] 670 726 840 903 24 95 [500] **193**151 57 88 263 307 635 757 962 **194**100 18 39 212 45 66 477 504 [500] 7 19 709 **195**029 124 82 97 261 344 451 524 [500] 671 824 90 902 [3000] 70 **196**150 276 [5000] 82 330 [500] 408 59 [500] 728 59 918 **197**036 45 76 155 216 380 543 63 614 760 [1000] 70 [1000] 863 **198**007 228 541 47 91 95 622 947 **199**004 160 418 97 [500] 631 72

200052 [500] 329 52 426 510 83 694 731 71 90 837 82 990 **201**129 368 478 563 737 54 [3000] 57 888 929 [1000] 47 62 90 **202**274 324 569 94 658 750 72 821 51 962 [500] 85 **203**206 34 81 431 528 74 618 78 735 918 92 **204**003 [3000] 157 222 390 636 859 907 **205**007 18 51 118 37 53 60 271 98 536 708 94 892 **206**216 49 367 419 588 666 67 746 62 842 920 **207**004 185 392 403 554 57 960 **208**009 40 154 58 203 [500] 91 332 717 846 71 946 **209**025 114 301 43 486

210202 363 433 571 [3000] 668 781 965 96 **211**009 63 [500] 309 [5000] 623 61 75 815 **212**029 89 288 [5000] 305 [1000] 59 541 77 673 847 70 90 **213**184 349 445 47 507 [1000] 715 55 809 37 **214**092 137 464 73 502 23 693 [500] 757 815 85 915 [500] **215**174 201 9 56 91 354 70 652 [500] 711 813 [3000] 948 **216**003 34 142 340 65 441 748 67 **217**011 59 100 25 257 95 765 844 50 919 67 98 **218**129 58 [500] 63 206 41 537 758 [3000] 812 47 80 923 44 **219**009 216 352 422 42 927 81 [3000]

220 28 30 183 407 [1000] 87 519 [500] 63 635 806 45 51 961 **221**025 164 370 [1000] 403 [1000] 52 695 764 97 832 950 66 **222**155 364 70 629 818 972 **223**030 88 300 524 33 622 845

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 30000, 2 zu 15000, 12 zu 10000, 20 zu 5000, 402 zu 3000, 571 zu 1000, 947 zu 500 Mk.

Stadt-Theater
in Stolp.

Freitag, d. 27. November 1904, abends 8 Uhr

Einmaliges
Gesamtgastspiel
Rosa Poppe,
Kgl. Preuß. Hofschauspielerin,
Roderich Arndt,
Jabob Tiedtke,
Königl. Hofschauspieler
Berlin.
Otto Rembe, Paul Pauly,
Schiller-Theater Berlin.
Impresario Georg Burg.

Iphigenie auf Tauris.

Schauspiel in 5 Akten von **Wolfgang von Goethe.**

Vorverkauf bei Herrn **M. Ehlers,** Zigarrenhandlg.

Offeriere billigst:

Buchen-Kloben-Holz

frei Käufers Tür, auch zerkleinert.

W. Spelling.

Böttger's Ratten-Tod

zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 Pfg. und 1 Mk. zu haben nur in der Drogerie von **H. Raddatz** in Stolp

Dankschreiben. Als ich einige Tage nach Anwendung des Ratten-Todes meine Rauchengrube leerte, fand ich zu meinem Erstaunen nicht weniger als 25 tote Ratten. **Affalterthal,** 26. 6. 99. **Georg Stilling,** Oekonom.

Morgen Donnerstag
frische Hausmacher-, Blut- und Leberwurst
empfiehlt
F. Denzer, Neutorstr.

Für Schuhmacher! Kernstücken-Abfälle, z. Besohlen u. Flecken für Schuhe und Stiefel, 10 Pfd.-Pak. für 6 Mk. geg. Nachn.

E. Schirmer, Erfurt.

Geld 300 M. sichern Leut b. koul. Beding. Off. A Z postl. 13 Spremberg Lausitz.

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör ist vom 1. April 1904 zu vermieten.

Petristraße 13.

Hierzu 1 Beilage.

Beilage zu Nr. 277 der „Stolper Post“.

Büchertisch.

— „Die Kulturarbeit der russischen Frauen“ behandelt Bertha Kes in einer kurz gefaßten, soeben im Verlag der „Frauen-Rundschau“ in Leipzig erschienenen Broschüre (Preis 50 Pfg.). Nicht nur Frauen, welche sich für die oft in hohem Maße bewundernswerte und vorbildliche Tätigkeit der russischen Frauen interessieren, ist die Lektüre dieser Broschüre zu empfehlen, sondern auch allen denen, welche an der Hand fremder Maßstäbe ein Urteil über unsere eigenen kulturellen Verhältnisse gewinnen wollen.

Allerlei

— Von einem schweren Brandunglück wird aus Garding in Schleswig-Holstein berichtet: Dort wurden Sonntag abend ein Möbelmagazin und eine Manufakturwarenhandlung vom Feuer zerstört, wobei eine Frau mit ihren beiden Kindern den Flammentod fand. — Eine Explosion ereignete sich in einer Grube bei Teunelsville in Nordamerika; 15 Arbeiter büßten ihr Leben ein, 4 wurden verletzt. — Die Rettungsstation Kuxhaven meldet, daß von dem auf der Rosbenplatte gestrandeten englischen Dampfer „Twizell“ 21 Personen gerettet wurden. — In Szilo in Ungarn hat ein Wirtschaftsbeamter seine Frau und seine beiden kleinen Kinder erschossen, worauf er Selbstmord beging. — Aus Saargemünd wird berichtet: Ein Fuhrknecht wurde auf der Landstraße ermordet und beraubt. Er ist auf seinem Wagen von hinten überfallen worden; der Mörder hat ihm eine Kugel durch den Kopf gejagt. Im vorigen Jahre war an derselben Stelle an einem Knecht desselben Kaufmanns, der auf demselben Wagen saß, ein ähnlicher Raubmord ausgeführt worden. — Für die lachenden Erben sorgte ein Mann, der unlängst in Neapel starb. Er war Stuhlvermieter der Brigidenkirche, die ein zahlreiches und vornehmes Publikum hat. Jeder hielt ihn für einen armen Teufel, nach seinem Tode aber kam eine Kiste zum Vorschein, in der über 400000 Lire in Wertpapieren und blinkendem Golde lagen. — Ein in Goldberg in Schlesien verstorbener Rentner Gerstein, der früher in holländischen Diensten stand, hat nach der „F. Z.“ die Stadt zur Erbin seiner auf der Insel Sumatra gelegenen Besitzungen eingesetzt. — Aus einem Juwelengeschäft in der Bellealliancestraße in Berlin wurden für 1500 M. Wertsachen gestohlen. Die Täter waren in eine leerstehende Wohnung über dem Laden eingedrungen und versuchten den Fußboden zu durchbohren, vergeblich. Darauf brachen sie eine eiserne Tür der Werkstatt hinter dem Laden heraus, „knackten“ mehrere Vorlegeschlösser der Zwischentür und gelangten so in den Laden. — Ein „sicheres“ Versteck hatte sich ein von der Berliner Polizei seit drei Jahren wegen Betrugs usw. gesuchter Kunstschlosser erwählt. Die Polizei war oft in seiner Wohnung, aber der Gesuchte wurde nie gefunden. Dieser Tage nun sah ein Kriminalkommissar, daß die Hinterwand der Speisekammer einen helleren Anstrich hatte, doch war, so berichtet das „Kl. Journal“, nicht recht daran zu denken, daß hier noch ein Versteck sein sollte, da die Wand mit einem Regal, das schwere Töpfe mit eingemachtem Obst enthielt, abgestellt war. Als man aber an einem anscheinend ganz bedeutungslosen Stifte zog, öffnete sich eine Tür, hinter der der lange Gesuchte stand. — In Dünkirchen geriet ein russischer Matrose, der sich verirrt hatte, an eine französische Schildwache; er wurde mit dem Kolben niedergeschlagen.

14. Ziehung der 5. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 28. November 1903.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

24. November 1903, vormittags. Nachdruck verboten.

170 76 [500] 234 430 36 554 638 894 920 **1**058 180 259 380 85 86 91 99 552 61 640 67 712 **2**299 398 435 553 83 669 82 866 974 [1000] **3**30 57 116 75 205 7 38 [500] 354 887 [500] **4**134 84 234 371 549 733 **5**006 21 117 261 83 341 431 90 505 12 695 965 [3000] **6**349 525 674 742 71 83 93 819 75 **7**055 58 152 57 231 381 401 [1000] 507 623 [500] 51 820 79 **8**060 98 231 42 786 821 **9**098 158 366 80 96 469 667 890

10126 40 96 403 [1000] 83 505 62 **11**189 276 393 95 752 54 850 [1000] 82 [3000] 910 79 **12**064 93 [1000] 126 200 351 500 19 29 [1000] 677 [1000] 816 25 44 935 55 [1000] **13**389 671 802 [500] 25 924 85 98 [3000] 99 **14**060 148 51 69 [500] 257 337 49 481 738 67 835 [500] 917 40 87 **15**050 170 [500] 260 412 99 [500] 515 622 937 63 **16**005 81 237 402 678 751 885 931 **17**182 274 315 21 642 85 90 [500] 768 887 95 961 **18**055 [1000] 114 [1000] 203 742 62 [3000] 860 **19**086 [500] 274 [500] 684 99 721 50 819 48 968

20053 68 147 326 55 58 447 86 513 35 642 744 96 901 33 **21**252 469 503 5 90 713 [3000] 91 812 97 **22**285 333 575 767 886 [500] 949 [1000] **23**117 52 239 51 69 93 96 310 430 571 692 760 **24**254 70 98 378 612 790 890 99 985 **25**185 98 225 36 396 98 556 647 [500] 879 **26**087 134 394 [1000] 540 703 861 907 **27**103 67 68 88 238 40 316 58 489 722 26 88 896 902 25 33 46 **28**046 135 300 55 72 422 56 589 706 **29**242 420 538 762 833 [3000] 914

30063 113 223 336 559 618 797 871 954 69 **31**159 [1000] 200 36 [1000] 332 [500] 69 415 620 81 843 955 **32**018 178 [3000] 256 306 15 618 51 [500] 754 831 45 99 987 **33**033 104 47 90 200 85 89 588 832 65 922 42 44 **34**109 34 75 315 50 [500] 467 503 41 630 717 808 949 **35**032 240 59 364 922 41 **36**020 49 338 [500] 60 448 69 [1000] 532 711 93 880 96 [500] 984 **37**018 142 [500] 64 76 216 [1000] 458 684 748 890 956 **38**037 272 81 [10000] 418 27 542 660 93 876 911 **39**088 165 371 432 58 [500] 656

40012 51 97 227 36 509 56 85 681 795 940 **41**047 [500] 205 98 331 [1000] 539 73 872 86 97 906 **42**260 433 511 692 823 75 **43**263 328 57 [1000] 541 90 [3000] 770 998 **44**050 173 222 24 574 77 **45**009 46 173 250 92 535 618 844 **46**278 [1000] 303 442 87 703 46 73 963 **47**049 243 627 774 **48**004 47 210 467 671 **49**039 311 [3000] 35 496 590 608 739 81 851 932

50069 249 356 61 [3000] 582 [709 [500] 23 807 [500] **51**115 47 235 68 323 411 14 16 [1000] 60 640 58 817 75 976 93 **52**054 185 292 414 61 [500] 86 [500] 644 912 **53**053 228 [500] 461 [500] 586 698 **54**262 428 90 695 810 53 **55**042 81 157 90 239 61 592 784 88 **56**009 22 230 367 462 517 87 [1000] 91 718 96 851 971 **57**079 83 317 95 525 802 979 **58**177 370 459 720 **59**008 110 565 744

60235 421 533 704 10 851 65 74 944 **61**024 149 320 426 514 697 753 [1000] 823 922 **62**003 172 [500] 96 221 369 [1000] 465 632 42 **63**050 134 35 472 [500] 77 502 979 **64**105 261 386 544 51 94 710 80 90 835 **65**157 277 312 522 64 78 662 736 **66**179 264 435 748 **67**030 283 [500] 393 93 444 535 606 **68**046 198 253 417 610 12 28 65 857 **69**264 324 592 753 [10000] 947

70016 55 [1000] 295 [1000] 313 79 96 536 600 74 770 77 [1000] 94 833 [500] 36 916 **71**059 138 77 281 89 443 502 725 920 [3000] **72**000 44 64 375 407 70 580 82 [500] 672 706 991 **73**013 77 97 148 [500] 279 433 79 [500] 698 920 78 **74**174 203 [1000] 17 424 [1000] 92 799 **75**103 [500] 63 337 76 [3000] 410 24 [5000] 96 512 647 780 835 61 [1000] 924 **76**026 [3000] 37 155 577 658 [1000] 839 **77**064 112 315 599 640 715 40 99 902 46 **78**212 90 369 406 535 44 55 **79**179 212 349 [1000] 58 406 43 553 696 741 836 90

80167 225 57 [3000] 92 372 424 548 64 718 65 952 59 91 **81**038 181 210 96 [1000] 374 469 545 78 80 608 [1000] 738 [500] 811 23 **82**030 [500] 102 330 494 846 945 **83**345 405 917 85 86 **84**030 81 170 [500] 317 47 578 601 72 813 947 48 49 **85**069 163 352 507 630 **86**060 92 319 68 409 95 545 53 777 **87**085 170 231 320 52 458 703 828 47 63 86 **88**056 [500] 185 224 31 87 [500] 95 654 93 **89**118 48 347 74 695 918

90060 127 273 576 624 781 807 41 [1000] 56 64 65 96 **91**389 485 95 832 **92**005 109 48 320 30 507 91 670 [3000] 815 **93**123 30 342 435 703 **94**113 47 [500] 55 372 556 722 **95**014 50 83 221 93 372 76 456 537 94 811 963 **96**379 463 550 71 629 35 794 920 **97**048 73 201 [500] 95 523 648 774 88 823 [3000] 25 960 **98**079 157 294 362 66 542 992 **99**000 32 [500] 131 244 513 618 [500] 728 848 [500]

100056 79 [500] 94 171 244 61 324 522 766 **101**034 172 [5000] 338 80 620 706 838 901 38 **102**013 82 699 820 922 44 **103**008 30 [1000] 164 369 482 97 920 64 97 **104**055 299 305 35 59 576 770 [1000] 809 901 13 **105**505 71 715 [1000] 843 [30000] 76 919 **106**028 80 282 592 639 955 [500] 58 70 [500] **107**171 514 88 644 75 767 874 950 73 **108**001 [500] 28 374 446 728 [500] **109**002 300 421 28 535 [1000] 96 676 84 98 704 913 23 24

110029 56 217 82 312 [500] 90 479 611 12 787 840 44 58 90 93[illegible] **111**040 [1000] 491 [500] 806 **112**036 102 66 221 **113**040 86 197 227 30[illegible] 412 50 65 604 21 818 **114**299 324 88 431 64 [1000] 524 [500] 65 619 721 33 98 823 **115**126 717 [500] 827 926 **116**410 559 99 732 97 841 94 [1000] 989 **117**171 73 272 327 405 66 586 660 [1000] 93 718 62 875 998 **118**204 82 98 340 528 609 894 [500] 36 **119**005 112 43 47 328 80 96 97 687

120233 401 5 534 631 56 706 [1000] 804 [500] 63 958 **121**254 56 771 817 980 **122**179 219 31 569 664 702 48 816 77 924 **123**19 47 707 22 932 62 **124**062 79 [1000] 93 408 [1000] 18 525 636 872 **125**010 79 89 107 9 239 95 374 430 64 612 47 729 833 72 924 [500] 28 **126**007 104 7 57 71 276 327 584 9[illegible] 622 63 729 829 77 92 **127**394 405 73 508 83 696 728 **128**192 476 529 [1000] 88 700 999 **129**206 438 43 [500] 638 868 74 [500] 940 70 89

130128 52 205 54 581 [3000] 803 [500] 942 **131**187 265 [1000] 68 [500] 637 **132**108 29 65 250 304 27 [500] 569 92 679 89 [500] 744 804 **133**270 334 875 **134**082 114 27 472 545 773 89 865 **135**044 65 [500] 175 307 56 554 66 79 631 891 **136**192 246 313 96 40[illegible] 43 [500] 67 501 6[illegible] 822 34 97 **137**177 83 296 392 410 42 71 52[illegible] 29 93 707 835 936 **138**025 267 361 463 552 [1000] 64 [3000] 91 738 [500] 81 807 68 79 978 **139**326 36 44 88 97 493 583 698 766 [500] 88 919 [500] 42 71

140006 217 363 463 647 701 89 **141**005 120 328 65 470 83 524 734 802 **142**057 224 54 369 [500] 535 67 606 726 819 **143**062 118 43 [500] 64 98 210 22 [1000] 327 451 507 [10000] 71 690 [3000] 738 9[illegible] **144**134 282 [1000] 343 69 431 60 555 887 91 **145**062 71 234 305 69 445 616 856 985 **146**048 53 309 [500] 578 89 87[illegible] **147**026 89 819 81 **148**061 181 330 [3000] 490 [3000] 627 [3000] 94 766 [500] 870 76 **149**014 161 404 525 671 776

150133 55 297 481 525 772 75 845 75 932 54 61 **151**131 260 594 808 55 71 902 **152**006 38 91 92 97 288 322 499 [3000] 652 796 842 27 907 34 **153**110 270 332 581 697 **154**104 38 96 221 60 79 371 411 73 594 680 930 **155**016 206 41 49 [1000] 469 763 837 53 [1000] **156**089 [1000] 821 71 **157**013 33 509 63 809 44 [500] 989 **158**194 [500] 596 859 **159**003 114 69 249 301 405 61 559 [1000] 614 51 95

160133 75 90 373 90 444 502 13 93 746 919 [1000] **161**140 235 87 87 309 433 91 95 670 74 728 33 36 [500] 51 70 75 867 [3000] **162**369 676 770 72 874 **163**132 278 [3000] 375 585 [500] 751 887 **164**103 295 390 475 621 776 843 79 **165**00[illegible] 129 65 68 84 88 238 42 392 557 84 615 71 707 [500] 895 [3000] 936 **166**136 301 30 92 423 [5000] 76 539 663 76 740 864 920 **167**134 245 49 700 4 52 930 46 [3000] **168**590 [1000] 602 49 786 894 [500] 980 **169**126 84 85 631 805 901 [500] 22 23 50 65

170070 79 184 354 638 739 45 88 **171**153 555 723 **172**025 564 700 830 35 41 941 [15000] 70 [1000] **173**390 668 784 971 **174**134 295 [3000] 350 455 501 2 3 55 [1000] 635 778 **175**110 216 23 495 533 602 48 89 [1000] 854 65 **176**003 20 50 84 255 573 621 988 **177**030 [1000] 106 70 435 597 644 731 44 823 **178**001 50 217 49 75 91 433 [500] 69 559 790 993 **179**206 69 85 [500] 318 45 68 465 697 750 833

180035 73 156 237 598 666 758 846 65 948 **181**074 93 271 437 539 93 729 [500] 60 **182**196 272 [500] 585 701 56 981 **183**090 237 626 77 737 820 **184**085 92 258 79 327 99 736 828 30 **185**035 117 416 [5000] 549 [1000] 77 610 32 45 67 732 805 990 **186**002 101 241 48 316 529 688 720 52 98 [500] 870 959 61 **187**120 62 99 211 396 480 [1000] 616 68 835 952 91 [500] **188**244 304 [500] 31 599 646 71 85 92 877 [500] 86 **189**036 236 323 61 484 549 646 825

190531 98 654 761 892 938 70 **191**172 457 [3000] 633 746 64 [1000] 842 [1000] 91 905 14 **192**190 261 94 439 85 638 58 767 [1000] 806 73 75 95 957 75 [500] **193**051 97 166 342 401 55 626 72 823 89 **194**035 105 25 201 460 520 79 831 35 60 958 **195**367 487 [illegible]29 79 631 969 **196**311 850 913 **197**011 43 201 327 410 75 84 560 71 686 763 868 **198**280 543 611 93 [1000] **199**058 [3000] 153 64 76 259 [500] 324 48 538 42 [1000] 620 868 957

200006 [500] 181 294 414 [3000] 536 623 30 708 86 910 32 70 **201**160 [500] 239 94 307 99 427 91 718 933 **202**077 391 [500] 667 730 38 [500] 79 851 [500] 55 **203**093 862 **204**236 367 421 743 822 913 21 60 **205**043 49 72 221 23 [500] 45 80 [1000] 301 46 54 404 19 554 659 712 851 936 **206**081 315 712 858 81 **207**394 529 61 91 751 [3000] **208**123 [1000] 32 52 246 406 579 736 848 [500] 86 902 97 **209**042 72 [500] 74 107 298 604 [5000] 89 990

210162 234 [3000] 501 92 783 **211**058 356 61 [3000] 455 619 758 800 990 **212**421 606 732 44 851 52 61 950 **213**247 302 5 26 57 [3000] 479 83 673 739 [500] 56 **214**001 107 26 446 82 92 95 582 668 69 91 806 33 42 **215**073 119 337 50 572 [1000] 655 781 826 **216**037 141 95 210 77 88 95 370 75 82 404 5 63 519 40 [500] 644 784 [3000] 908 71 **217**335 406 902 15 23 27 **218**243 820 [3000] 956 [500] 89 97 **219**104 20 27 73 233 304 41 409 587 611 14 803 95 952

220008 [500] 151 58 317 520 601 833 985 [1000] 99 **221**029 178 95 250 52 [1000] 64 332 419 79 90 99 [500] 511 621 60 **222**086 354 [500] 410 [1000] 546 [500] 62 653 58 60 796 810 48 54 **223**059 67 90 275 92 323 451 [500] 512 38 632 67 800 904

Berichtigung: In der Nachmittagsziehung vom 23. November lies 165780 statt 165580 und 170720 statt 170770.